

ZKBW-DIALOG

**Infos und Recherche-
Tipps für die Südwest-Region**

Nr. 55 / 20.12.2007

Redaktionsschluss: 14.12.2007

Redaktion: Horst Hilger

Herausgegeben vom
Bibliotheksservice-Zentrum
Baden-Württemberg
- Zentralkatalog -

Postfach 10 54 41
70047 Stuttgart
Telefon: (0711) 212 -
4504 / 4390

ZKBW-Dialog Nr.55
- Infos und Recherche-Tipps für die Südwest-Region -
ISSN 1433-7525
Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 14.12.2007
Redaktion: [Horst Hilger](#)
Digitales Angebot:
<http://www2.bsz-bw.de/cms/swb/fernleihe/zkbw-dialog>

Inhalt:

SWB-Online-Fernleihe	3
Neues Urheberrecht tritt zum 01.01.2008 in Kraft	5
DFG-Nationallizenzen im SWB	6
Zusammenführung der Pädagogischen Zentralbibliothek Stuttgart und der KIZ-Bibliothek der PH Ludwigsburg	8
Büchertransport der Region Baden-Württemberg – Jahresbericht 2006	8
Wikisource macht freie Quellentexte zugänglich	9
Neuzulassungen zum Leihverkehr in der Südwest-Region	10
Neuzulassungen und Streichungen von der Amtlichen Leihverkehrsliste in anderen Leihverkehrsregionen	11
Weitere Infos zum Thema Fernleihe, Dokumentlieferung und Internet-Recherche	12
• Infos zum Leihverkehr und zur Dokumentlieferung	12
• Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg	12
• SWB (Südwestregion und Sachsen)	15
• Andere Verbundregionen und die Deutsche Nationalbibliothek (DNB)	20
• BVB (Bayern)	20
• GBV (Niedersachsen, Norddeutschland, Sachsen-Anhalt, Thüringen)	21
• HBZ (Nordrhein-Westfalen und Teile von Rheinland-Pfalz)	23
• HeBIS (Hessen und Teile von Rheinland-Pfalz)	26
• KOBV (Berlin-Brandenburg)	26
• Deutsche Nationalbibliothek (DNB)	26

• Ausland / Internationaler Leihverkehr	28
• Zentrale Angebote und Informationen	31
Neue Adressdaten, Sigeländerungen und –streichungen	34
Ausgewählte Literaturhinweise zum Thema Fernleihe, Dokumentlieferdienst und Internet-Recherche	34

SWB-Online-Fernleihe

- Derzeit (Stand: 05.12.2007) nehmen insgesamt **172 (Teil-)Bibliotheken** an der SWB-Online-Fernleihe teil (**92 gebend und nehmend, 80 nur nehmend**). **Neu hinzugekommen** sind in letzter Zeit: (*gebend und nehmend*): **Bibliothek der Pädagogischen Hochschule <He 76> in Heidelberg; Hochschule der Medien, Bibliothek Standort Wolframstraße <900> in Stuttgart; Hochschule der Medien, Bibliothek Standort Nobelstraße <958> in Stuttgart;** (*nur nehmend*): **Berufsakademie Sachsen, Staatliche Studienakademie Bautzen, Bibliothek <Bn 3>; Stadtbücherei Ravensburg <269>, Staatliche Studienakademie Plauen, Bibliothek <PI 11>, Bundesanstalt für Wasserbau - Verkehrswasserbauliche Zentralbibliothek <Ka 74> in Karlsruhe, Stadtbibliothek "Jacob Georg Bodemer" <Zsp 1> in Zschopau.** Die komplette **Liste aller an der SWB-Online-Fernleihe teilnehmenden Bibliotheken** steht unter <http://titan.bsz-bw.de/cms/swb/fernleihe/online/teilnehmer> zur Verfügung.

Das BSZ hat am 25.09.2007 **folgende Funktionalitäten auf dem Produktionsserver** aktiviert:

- **Aufsatzbestellungen zwischen BVB und SWB**
- **ZACK-Recherche: Bandanzeige eines mehrbändigen Werkes (BVB, HBZ)**
- **Aufsatzbestellungen mit dem KOBV**
- **Konfiguration Back-Link für PFL-Nummer**
- **mehrere Treffer für eine ISSN bei der verbundübergreifenden Fernleihe / Automatisierung bei mehreren Printausgaben**
- **Erweiterungen im zentralen (BSZ-) Endnutzerformular.**
- Das BSZ hat am 12.11.2007 auf die **neunstellige Verbund-ID** umgestellt.
- Unter dem Menüpunkt "**Suche**" können seit Mitte November 2007 **Mehrfachbestellungen des eigenen Sigels** abgerufen werden. Es werden Bestellungen berücksichtigt, die an einem oder an zwei aufeinanderfolgenden Tagen abgesetzt wurden.
- Der **Bestellverlauf in BVB, HBZ und KOBV** wird seit Mitte November 2007 **angezeigt**.
- Die **Verrechnung der verbundübergreifenden Kopienbestellungen** zwischen **SWB und BVB** ist am 01.11.2007 gestartet.

- **Wiebke Kassel (BSZ)** hat am 04.10.2007 auf dem **8. BSZ-Kolloquium an der Universität Konstanz** einen Vortrag zum Thema „**Neues aus der Online-Fernleihe**“ gehalten (<http://www2.bsz-bw.de/cms/public/kolloquium/2007/kassel-kolloquium2007.pdf>). Unter anderem ging sie auch auf das **Altbestandszertifikat** ein.
- Ausführlich widmete sich Jan-Jasper Fast (SUB Göttingen) dem Thema **Altbestandszertifikat** auf der 11. GBV-Verbundkonferenz am 11./12.09.2007 in Bremen (<http://www.suub.uni-bremen.de/verbundkonferenz/vor/fast.ppt>).
- **Altbestandszertifikat:** Das BSZ hat eine **Webseite mit Informationen zum Altbestandszertifikat** freigeschaltet (<http://www2.bsz-bw.de/cms/swb/fernleihe/online/altbestand>). Auf der Seite stehen nicht nur Infos zum Altbestandszertifikat zur Verfügung, es sind auch sämtliche SWB-Bibliotheken aufgelistet, die das Zertifikat unterschrieben haben. Zusätzlich gibt es einen Link auf das Sigelverzeichnis online mit allen Bibliotheken, die bundesweit das Zertifikat unterzeichnet haben. Außerdem können von der Seite folgende Dokumente heruntergeladen werden: - **Text des Altbestandszertifikats**, - **Rückmeldeformular für die SWB-Bibliotheken**, - **Einlegestreifen für die in die Fernleihe gegebenen alten Drucke**.

Zum Altbestandszertifikat hat das BSZ am 10.10.2007 folgende Mail an die ag-fernleihe-Liste verschickt: „Die **AG Leihverkehr der Arbeitsgemeinschaft der Verbundsysteme** hat sich auf ihrer Sitzung am **12.06.2007** für die **bundesweite Einführung eines Altbestandszertifikats** ausgesprochen. Auf dem **Anwendertreffen Fernleihe des SWB am 19.06.2007** informierte das BSZ über das Altbestandszertifikat, und auf dem **8. BSZ-Kolloquium in Konstanz am 04./05.10.2007** hat Wiebke Kassel das Altbestandszertifikat ausführlich vorgestellt.

Worum geht es beim Altbestandszertifikat ?

Bestände, die besondere **Schutzmaßnahmen** erfordern (**wie z. B. Altbestände**), werden immer seltener in die Fernleihe gegeben. Einer der Gründe für das restriktive Ausleihverhalten der gebenden Bibliotheken dürfte die Unsicherheit sein, wie mit den ausgeliehenen Beständen in der nehmenden Bibliothek umgegangen wird. Da die Leihverkehrsordnung zu diesem Punkt **keine konkreten Regelungen** enthält, bleibt vieles mehr oder weniger unverbindlichen Absprachen zwischen Geber- und Nehmer-Bibliotheken überlassen. Abhilfe sollen hier **konkrete Regelungen mit rechtsverbindlichen Verpflichtungserklärungen der Bibliotheksverantwortlichen** schaffen (**Altbestandszertifikat**). Der GBV hat eine entsprechende Initiative ergriffen und ein Zertifikat entwickelt, das in knapper Form Richtlinien für die Behandlung von Altbeständen in der Fernleihe enthält. Anhand eines **Einlegestreifens** in den Altbeständen werden die Nehmer-Bibliotheken von den gebenden Bibliotheken darüber informiert, dass es sich um besonders schützenswerte Bestände handelt.

Die **Teilnahme der Bibliotheken ist freiwillig**. Wenn sich Bibliotheken entschließen, das Altbestandszertifikat zu unterzeichnen, drucken Sie bitte die **Rückmeldung** aus und schicken Sie sie an das **Bibliotheksservice-Zentrum**

Baden-Württemberg, Außenstelle Stuttgart. Ansprechpartner ist Horst Hilger.“ Er archiviert die Rückmeldungen und meldet wiederum per E-Mail die teilnehmenden Bibliotheken der SWB-Verbundregion an die **Sigelstelle bei der Staatsbibliothek zu Berlin**, damit im **Sigelverzeichnis online** ein **entsprechender Vermerk** vorgenommen werden kann. „Damit kann die **Zertifizierung der nehmenden Bibliothek** noch vor dem Versand durch die gebende Bibliothek online nachgeprüft werden. Weitere Infos zum Altbestandszertifikat hat der GBV in seinem **Verbund-Wiki** bereitgestellt (<http://www.gbv.de/wikis/cls/Altbestandszertifikat>). Fragen zum Altbestandszertifikat beantworten Ihnen gerne Wiebke Kassel (Tel. 07531-88-4291) und Horst Hilger (Tel. 0711-212-4504).“ **Sämtliche Bibliotheken**, die bisher **bundesweit das Altbestandszertifikat** unterzeichnet haben, können über das **Sigelverzeichnis online** (http://dispatch.opac.d-nb.de/DB=1.2/SET=7/TTL=5/CMD?ACT=SRCHA&IKT=8521&SRT=LST_os&TRM=sam+altbestandszertifikat) ermittelt werden (Stand 11.12.2007: 126, davon aus der SWB-Verbundregion 20).

Neues Urheberrecht tritt zum 01.01.2008 in Kraft

Am 31.10.2007 ist das **Bundesgesetzblatt** (Jahrgang 2007 Teil I Nr. 54) mit dem Text des „Zweiten Gesetzes zur Regelung des Urheberrechts in der Informationsgesellschaft“ (<http://www.bgblportal.de/BGBL/bgbl1f/bgbl107s2513.pdf>) erschienen. Das **Gesetz**, das **erhebliche Auswirkungen auf Fernleihe und Dokumentlieferung** hat, tritt somit **am 01.01.2008 in Kraft**.

Die wichtigsten **Auswirkungen** sind:

Kopienversand auf Bestellung (§ 53a): Der **Versand per Post und Fax** ist stets gestattet. Der **Versand per E-Mail** ist ebenfalls gestattet, soweit

- a) die Kopie im Rahmen von Unterricht und Forschung benötigt wird und
- b) die Kopie als Faksimile versandt wird und
- c) der Rechteinhaber **nicht selbst** den gewünschten Beitrag oder Werkteil **elektronisch offensichtlich und zu angemessenen Bedingungen anbietet**.

Der Begriff „**offensichtlich**“ bedeutet, dass das Angebot des Rechteinhabers **in einer zentralen Datenbank (wie z.B. der EZB) ausgewiesen** ist. Die AG Verbundsysteme hat den Wunsch geäußert, dass die **Verfügbarkeitsinformationen zusätzlich zur EZB auch in der ZDB** mit richtiger Zuordnung zu den betreffenden Nachweisen der Druckausgaben der Zeitschriften verankert werden und über den Datendienst der ZDB in die regionalen Verbundsysteme und die lokalen Bibliothekskataloge einfließen. Grund: Der subito-Direktlieferdienst und die Online-Fernleihsysteme der Verbünde für Bestellungen auf Kopien basieren auf den bibliographischen Informationen und den umfassenden Bestandsinformationen der ZDB bzw. deren Kopie in den regionalen Verbundsystemen.

Der Begriff „**zu angemessenen Bedingungen**“ bedeutet u. a., dass

- a) der **Zugang / Abruf jederzeit und unkompliziert** möglich ist,
- b) der **gewünschte Beitrag / Werkteil erhältlich** ist und nicht eine Paketlösung akzeptiert werden muss, d. h. z. B. nicht eine gesamte Zeitschrift, sondern nur der Beitrag lizenziert abgerufen werden kann,

c) die Lizenzgebühr marktüblich ist, also **keine überhöhten Preise** verlangt werden.

Der **Kopienversand (Papierkopie per Post oder per Fax)** wird auch für den Leihverkehr **verwertungsgesellschaftspflichtig**, d. h. eine Gebühr muss an die VG Wort abgeführt werden.

Ausführliche Informationen zu den **Auswirkungen des Zweiten Gesetzes zur Urheberrechtsreform** auf die Bibliotheken und ihre Dienstleistungen im Rahmen von **Dokumentlieferung und Leihverkehr** sind zugänglich unter http://www.bibliotheksverband.de/stellungnahmen/DBV_Info_UrhGRev_060707.pdf (**Bundestag hat Zweiten Korb zum Urheberrecht in der Informationsgesellschaft beschlossen – Info des DBV**), unter <http://www.subito-doc.de/index.php?lang=de&mod=page&pid=Urheberrecht2> (**Das neue Urheberrecht - seine Konsequenzen und Auswirkungen – subito-Information**) und in Steinhauers **Bibliotheksrecht-Blog** (<http://bibliotheksrecht.blog.de/> - Stichwort: **Urheberrecht**).

DFG-Nationallizenzen im SWB

Das **Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg (BSZ)** stellt den Zugang zu den **bibliografischen Daten und den Volltexten** der unter dem Begriff **Nationallizenzen** erworbenen **wissenschaftlichen Monografiesammlungen, E-Books und elektronischen Zeitschriften (E-Journals)** bereit. Diese umfassenden, größtenteils abgeschlossenen Online-Datenbanken wurden durch die **DFG** mit mehreren Millionen Euro **finanziert** und den **deutschen öffentlich geförderten Hochschulen und Forschungseinrichtungen sowie institutsunabhängigen Wissenschaftlern zur kostenfreien Nutzung** zur Verfügung gestellt. Die **Auswahl** der fächerübergreifenden wissenschaftlichen Literaturdatenbanken wurde von den jeweils zuständigen **DFG-Sondersammelgebietsbibliotheken** vorgenommen, um die Qualitätssicherung zu gewährleisten. Das Bibliothekservice-Zentrum Baden-Württemberg ermöglicht den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern im Land Baden-Württemberg sowie den Partnerländern Sachsen und Saarland den Zugang zu diesen grundlegenden wissenschaftlichen Angeboten und sichert dies auch langfristig zu.

Im Folgenden wird dargestellt, wie das BSZ wissenschaftliches Arbeiten durch seine Dienstleistungen in Zusammenhang mit den Nationallizenzen zusätzlich unterstützt:

Nationallizenzen im SWB-Verbundkatalog

Der **Gemeinsame Bibliotheksverbund (GBV)** konvertiert zentral die **Metadaten**, die von Verlagen in unterschiedlichen Formaten geliefert werden, in das MAB2-Format. Das BSZ, wie alle anderen Verbünde, erhält die Metadaten zu den Monografiesammlungen und den E-Books sowie den Aufsätzen aus elektronischen Zeitschriften der DFG-Lizenzen direkt vom GBV und ist für die Bereitstellung der Dokumente innerhalb seiner Verbundregion verantwortlich. Die Metadaten zu den elektronischen Zeitschriften werden in der ZDB erfasst und im Rahmen der normalen Datendienste dem BSZ zugänglich gemacht. Das BSZ **spielt die Metadaten in seine Verbunddatenbank** ein. Dort sind sie **über den SWB-OPAC recherchierbar**. In Kürze wird dies auch für die Aufsatzdaten realisiert. Alle Metadaten zu den Nationallizenzen werden den Bibliotheken im SWB für die **Nutzung in deren lokalen OPACs** zur Verfügung gestellt (in MAB2 oder in UNIMARC). Das BSZ sieht sich

durch die Vielfalt an Bibliotheken im Südwestdeutschen Bibliotheksverbund (SWB) mit unterschiedlichen Nutzungsanforderungen konfrontiert. **Verschiedene Varianten** sind denkbar: - **Präsentation der Daten im lokalen OPAC**, - **Präsentation der Daten in einer lokalen bzw. regionalen Sicht eines PICA-OPACs**, - **Präsentation der Daten in lokalen, regionalen oder fachspezifischen Portalen** (u.a. Zugang über Z39.50). Die Bibliotheken müssen sich entscheiden, ob und welche Nationallizenzinhalte sie in ihrem Lokalsystem integrieren möchten. Als zusätzliche Dienstleistung ist eine **Sicht auf die PICA-Recherche-Datenbank** eingerichtet, die eine **ausschließliche Suche in den Nationallizenzen** erlaubt. **Aktuelle Informationen zu den Nationallizenzen** in Katalogen finden sich unter <http://www2.bsz-bw.de/cms/swb/nationalliz/>.

II. Einbindung in das Bibliothekssystem Horizon

Da die Zeitschriftenpakete in den Nationallizenzen **bis auf Articlebene** erschlossen sind, liegt die **Anzahl der Metadatenätze mit mehreren Millionen** um mindestens eine Größenordnung **über den Titeldaten in den lokalen OPACs** selbst größerer Bibliotheken. Ein **Import in die lokalen Datenbanken** kommt daher für die Artikeldaten **nicht** in Frage. Im Rahmen seiner Dienstleistungen für das Bibliothekssystem Horizon hat das BSZ deshalb die **Recherche in den Sammlungen der Nationallizenzen** einheitlich als **separate Rechercheoptionen in den Horizon-OPAC integriert**. Benutzt werden hierfür die **Z39.50-Zugänge zu den Datenbanken des GBV**, die als **Primärdatenbank für die Nationallizenzen** den jeweils aktuellen Stand enthalten. Auf besonderen Wunsch einzelner Bibliotheken hat das BSZ einzelne **E-Book-Pakete zusätzlich in deren lokalen Katalog** geladen.

III. Einbindung in Portale

Die gesamte Bandbreite der Nationallizenzen wird in **SISIS-Elektra-Portale**, die vom BSZ gepflegt und gehostet werden, direkt nach Erhalt der passenden Schnittstellen zu den Metadaten eingebunden, sofern die Nutzungsrechte für die jeweiligen Einrichtungen vorhanden sind. Es ist dann möglich, einzelne Datenbanken der Nationallizenzen oder ganze Pakete (alle Zeitschriften oder alle E-Books etc.) auszuwählen und gezielt zu durchsuchen. Deren **Einbindung geschieht über Z39.50-Schnittstellen**. Die von den Verlagen gelieferten Metadaten zu den Zeitschriftenaufsätzen werden vom GBV modifiziert, was sich als aufwändig erweist. Aus diesem Grund sind derzeit in Portalen wie auch in den Bibliotheks- und Verbundkatalogen **erst ein Teil der Nationallizenz-E-Journals zugänglich**. Der Umfang des Angebots wächst jedoch ständig.

Anmeldung zur Nutzung der Nationallizenzen notwendig

Die **Nutzung der Volltexte der Nationallizenzen** ist aufgrund der **Lizenzvereinbarungen** mit den Verlagen nur den deutschen öffentlich geförderten Hochschulen und Forschungseinrichtungen sowie institutsunabhängigen Wissenschaftlern vorbehalten. Die Metadaten sind (größtenteils) lizenzfrei. **Einrichtungen**, welche die Inhalte der Nationallizenzen für ihre Nutzer zugänglich machen möchten, müssen sich deshalb für diese **Dienstleistung anmelden**. Dies geschieht über die Website <http://www.nationallizenzen.de/>. Dort kann man eine **Freischaltung der IP-Adresse der jeweiligen Institution** für die Nationallizenzen beantragen. Institutsunabhängige Wissenschaftler erhalten unter derselben URL die Möglichkeit zur **Beantragung eines Passwortzugangs** (nach: BSZ-Newsletter Nr. 05 / 2007. Absatz II. ist neu formuliert).

Zusammenführung der Pädagogischen Zentralbibliothek Stuttgart und der KIZ-Bibliothek der PH Ludwigsburg

Die **Pädagogische Zentralbibliothek (PZB)** in **Stuttgart** wurde am 15.11.2007 in die Trägerschaft der **Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg** überführt. Im Jahr 2008 werden beide Bibliotheksstandorte unverändert erhalten bleiben; zu Beginn des **Frühjahres 2009** wird **der Bestand der PZB auf den Campus der Hochschule** ziehen und in einer dann neu errichteten 4. Etage der jetzigen Bibliothek aufgestellt werden. Die Bedeutung der gemeinsamen Bibliothek weitet sich zu einem **Informationszentrum für Bildungsfragen** und wird einen Gesamtbestand von rund 370.000 Medien haben. Sie versteht sich dann auch weiterhin in erster Linie als **Dienstleister für die Angehörigen der Hochschule**, verstärkt aber auch **für alle an pädagogischer Fachliteratur Interessierten in der Region**.

Es gibt nun also die **beiden Standorte der Bibliothek der Pädagogischen Hochschule**: **Pädagogische Zentralbibliothek** (<http://www.schule-bw.de/service/pzb/>), Rotebühlstraße 133, 70197 **Stuttgart** und den **Campus Ludwigsburg** (<http://www.ph-ludwigsburg.de/1102.html>), Reuteallee 46, 71634 **Ludwigsburg**.

Derzeit haben die beiden Bibliotheken **getrennte elektronische Bestandskataloge** und sind mit unterschiedlichen Benutzerausweisen an beiden Standorten vor Ort zu nutzen. Ab Januar 2008 wird eine **gemeinsame Internet-Homepage** unter der Adresse <http://www.ph-ludwigsburg.de/bibliothek.html> alle Informationen zu beiden Standorten bündeln. Mit dem Umzug werden die beiden elektronischen Kataloge auch zu einem vereint werden; die Bibliothek arbeitet derzeit mit Hilfe des BSZ an einem entsprechenden Projekt. Bis zur Katalogverschmelzung sind die Bestände beider Bibliotheken in einer Suche im Portal „**Pädagogik und mehr - das Rechercheportal der Bibliotheken der Pädagogischen Hochschulen in Baden-Württemberg**“ zu recherchieren (z. B. unter <http://www.ph-ludwigsburg.de/4274.html>). Fernleihen werden wie gewohnt im Jahr 2008 von beiden Standorten aus erfüllt; Fernleihaufträge können an beiden Standorten weiterhin aufgegeben werden, und die bestehenden Sigel <Lg 1 und Stg 93> bleiben erhalten. Mit der Integration der Bestandskataloge wird das Sigel <Stg 93> vollständig aufgelöst und im Leitweg der Bibliotheken nicht mehr erscheinen.

Die **fachliche Leitung beider Standorte** liegt seit dem 15.11.2007 bei **Dr. Christiane Spary**. Bitte richten Sie Ihre Fragen ggf. an die E-Mail-Adresse spary@ph-ludwigsburg.de oder telefonisch an 07141 / 140-661.

Christiane Spary

Büchertransport der Region Baden-Württemberg – Jahresbericht 2006

Auch im vergangenen Jahr **stieg das Fernleihaufkommen** erneut: Vor allem in Baden-Württemberg wurden mehr Bände zwischen den Bibliotheken transportiert (**+ circa 9,9 %**). Bei den überregionalen Containerdiensten ist eine **Steigerung von 4,7 %** zu verzeichnen.

Bücherautodienst:

Insgesamt wurden mit dem Bücherauto **169.006 Bände an baden-württembergische Bibliotheken** transportiert. Erstmals werden die Zahlen für das Saarland (Containerversand Saarbrücken) in einer separaten Statistik ausgewiesen (= 14.195 Bände). Im Vergleich dazu wurden 2005 insgesamt 166.248 Bände für Bibliotheken in der Südwest-Region (Baden-Württemberg und Saarland) transportiert. Bezogen auf Baden-Württemberg ergibt sich ein **Zuwachs von circa 9 %** gegenüber 2005. Die **Kosten pro Band** belaufen sich auf **0,50 Euro** und sind damit auch weiterhin auf sehr niedrigem Niveau. In diesen Kosten sind auch die **Containeranbindungen an die UB Heidelberg, die Bibliothek der Universität Konstanz, die UB Mannheim und das kiz Ulm** sowie die **anteiligen Kosten des Regionalen Transportzentrums an der UB Karlsruhe** enthalten.

Containerdienste:

Innerhalb von Baden-Württemberg wurden **3.864 Container verschickt**. Dies entspricht einer **Zunahme von 8,4 %** gegenüber dem Jahr 2005 (3.562 Container). Mit Containern werden Bibliotheken an das Transportzentrum in Karlsruhe angebunden, die nicht an die Route des Bücherautos angeschlossen sind. Mit dem **überregionalen Containerversand (nach Bayern, Niedersachsen/Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen)** wurden 2006 **84.773 Bände** verschickt. Ohne das Saarland waren es 70.578 Bände, was einer **Zunahme von 4,7 % im überregionalen Leihverkehr** entspricht. Der Vergleich zwischen den einzelnen Regionen zeigt, dass **mehr Bände von/nach Bayern (+ 2.818) und Sachsen (+ 965)** verschickt wurden. Der **Austausch mit Niedersachsen/Mecklenburg-Vorpommern nahm dagegen leicht ab (- 595)**. Mit **0,23 Euro pro Band** sind die Kosten auf dem niedrigsten Niveau der letzten Jahre, was für eine sehr gute Auslastung der Containerdienste spricht.

(nach: Jahresbericht 2006 – Büchertransport der Region Baden-Württemberg. Vorwort des Direktors der WLB Stuttgart, Hannsjörg Kowark)

Wikisource macht freie Quellentexte zugänglich

Wikisource (<http://de.wikisource.org/wiki/Hauptseite>) sammelt **Quellentexte in deutscher Sprache**. Darunter werden alle Dialekte der deutschen Sprache und deren älteren Varianten wie Althochdeutsch oder Mittelhochdeutsch verstanden. **Voraussetzung** ist, dass die **Texte von Urheberrechten frei** sind (gemeinfrei, in der Regel 70 Jahre nach dem Tod des Autors) oder **unter einer freien Lizenz zur Verfügung** gestellt wurden.. Die erfassten Texte sind in der Regel schon einmal veröffentlicht worden. Sie werden in diesem Projekt digitalisiert bzw. transkribiert, also in elektronischen Text (E-Text) umgesetzt. Es ist auch möglich, unveröffentlichte Texte einzubringen, die nur handschriftlich vorliegen. Wikisource **berücksichtigt vorzugsweise ältere Texte**, die als historische Quellen gelten können. Wikisource ist einem **überlieferungs- und rezeptionsgeschichtlichen Ansatz** verpflichtet, was bedeutet, dass mehrere Versionen eines Textes gleichberechtigt dokumentiert werden können. Als **Textgrundlage** kommen - die **Wiedergabe der maßgeblichen kritischen Edition** (sofern urheberrechtsfrei), - einer **Erstausgabe**, - einer **Ausgabe letzter Hand** oder - einer **anderen maßgeblichen Werkausgabe eines Autors**. Kurze einführende und erklärende Texte zu Quelleneditionen sind erwünscht. Außerdem können Texte mit Anmerkungen versehen werden, die etwa veraltete oder

fremdsprachliche Ausdrücke erklären. Solche **Anmerkungen und Erläuterungen** können sein:

- Daten zur Quelle selbst,
- bibliographische Informationen (wie z. B. VD16 und VD17),
- erklärende Fußnoten zu Wörtern und Wendungen,
- Verweise auf vergleichbare Werke,
- Strukturierung des Quellentextes,
- Einführungen,
- Indizes von Personen, Wörtern usw.

Übersetzungen anderssprachiger Texte sind erwünscht. Im Falle von Übersetzungen darf bei Texten zum Vergleich auch der Text in der Originalsprache vorhanden sein. Außerdem ist es erwünscht, die **Quellentexte, aber auch die Autoren-, Orts- und Themenseiten mit multimedialen Inhalten** anzureichern (nach Wikisource : Über Wikisource). Anfänger, die am Aufbau der Wikisource-Sammlung mitwirken möchten, können sich im Wikisource-Portal und in den FAQ – Häufigen Fragen informieren. Im **Wikisource-Bestand** finden sich bereits die **Zimmerische Chronik**, die **Allgemeine Deutsche Biographie (ADB)**, **Handschriften** wie das Georgslied, **bibliophile Kostbarkeiten** wie „Der Struwwelpeter“, **Flugschriften und Einblattdrucke der Frühen Neuzeit**, **stadteschichtliche Darstellungen** (wie z. B. zu Schwäbisch Gmünd) und **Württembergische Oberamtsbeschreibungen** und vieles mehr. Von besonderem Interesse ist die Liste von „**Biographischen Nachschlagewerken**“ (http://de.wikisource.org/wiki/Biographische_Nachschlagewerke), einer ausführlichen Zusammenstellung von frei zugänglichen biographischen Nachschlagewerken in deutscher Sprache sowie fremdsprachiger Germanica.

Neuzulassungen zum Leihverkehr in der Südwest-Region

in Baden-Württemberg:

Das Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg hat

- mit Wirkung vom **15.09.2007** die **Bibliothek der Hochschule der Medien**, Nobelstraße 10, 70569 **Stuttgart** (Tel. 0711 / 8923-2510, Fax 0711 / 8923-2504, E-Mail bibliothek@hdm-stuttgart.de, URL <http://www.hdm-stuttgart.de/hochschule/bibliothek>) mit den beiden **Standorten Wolframstraße <900>** und **Nobelstraße <958>** zum überregionalen Leihverkehr der deutschen Bibliotheken zugelassen. Die beiden Standorte der Bibliothek sind nur auf dem Postweg erreichbar.
- mit Wirkung vom **01.11.2007** die **Bibliothek des Deutschen Caritasverbandes (Caritas-Bibliothek) <Frei 26>**, Postfach 420, 79004 **Freiburg i. Br.** (Dienstgebäude: Karlstraße 40, 79104 Freiburg i. Br.; Tel. 0761 / 240, E-Mail bibliothek@caritas.de, URL <http://www.caritasbibliothek.de>) zum überregionalen Leihverkehr der deutschen Bibliotheken zugelassen. Die Bibliothek, die nur auf dem Postweg erreichbar ist, nahm bisher ausschließlich gebend an der SWB-Online-Fernleihe teil.

- mit Wirkung vom **05.11.2007** die **Verkehrswasserbauliche Zentralbibliothek (VZB) der Bundesanstalt für Wasserbau (BAW)** <Ka 74>, Kußmaulstraße 17, 76187 **Karlsruhe** (Tel. 0721 / 9726-3380 oder – 3430, Fax 0721 / 9726-5320, E-Mail bibka@baw.de, URL der Bundesanstalt <http://www.baw.de/>, URL der Bibliothek <http://www.baw.de/vip/abteilungen/zs/bib/index.html>) zum überregionalen Leihverkehr der deutschen Bibliotheken zugelassen. Die Bibliothek ist nur auf dem Postweg erreichbar.
- mit Wirkung vom **12.11.2007** die **Kreisbibliothek im Berufsschulzentrum** <1351>, Max-Eyth-Straße 23, 72202 **Nagold** (Tel. 07452 / 837838, Fax 07452 / 837860, E-Mail bibliothek@bsz-nagold.de, URL <http://www.ks-nagold.de>) zum überregionalen Leihverkehr der deutschen Bibliotheken zugelassen. Die Bibliothek ist nur auf dem Postweg erreichbar.
- mit Wirkung vom **19.11.2007** die **Bibliothek der Außenstelle Friedrichshafen der Berufsakademie Ravensburg** <Rav 1/a>, Im Fallenbrunnen 2, 88045 **Friedrichshafen** (Tel. 07541 / 2077-120, Fax 07541 / 2077-197, URL <http://www.ba-ravensburg.de/~bibliothekfn/>) zur Teilnahme am überregionalen Leihverkehr der deutschen Bibliotheken zugelassen. Die Bibliothek ist nur per Post erreichbar.

Die **aktuelle Fassung der Amtlichen Leihverkehrsliste für die Südwest-Region** ist unter <http://www2.bsz-bw.de/cms/swb/fernleihe/fernleihinfos/zklvlist> zu finden.

Neuzulassungen und Streichungen von der Amtlichen Leihverkehrsliste in anderen Leihverkehrsregionen

Leihverkehrsregion Berlin-Brandenburg:

Stadtbibliothek Luckenwalde <506a>, Puschkinstraße 11, 14943 **Luckenwalde**. Gleichzeitig erlischt zugunsten von <506a> die Zulassung für die Kreis- und Fahrbibliothek Luckenwalde <506>, Puschkinstraße 11, 14943 Luckenwalde.

Leihverkehrsregion Niedersachsen:

HAWK-Fachhochschule Hildesheim/Holzminden/Göttingen, Bibliothek Bauwesen und Soziale Arbeit <Hil 3/3>, Billerbeck 2, 37603 **Holzminden**, Postanschrift: Haarmannplatz 3, 37603 Holzminden (Tel. 05531-126-263, Fax 05531-126-259, E-Mail annette.probst@hawk-hhg.de, URL <http://bibliothek.hawk-hhg.de/>, URL OPAC <http://hidbs3.bib.uni-hildesheim.de:8080/DB=2.4/LNG=DU/>).

Leihverkehrsregion Nordrhein-Westfalen:

in Nordrhein-Westfalen: Stadtbücherei Salzkotten <1345>, Vielser Straße 20, 33154 **Salzkotten** (Tel. 05258-21151, E-Mail stb.salzkotten@t-online.de). Die aktuelle Amtliche Leihverkehrsliste des Landes Nordrhein-Westfalen findet sich unter http://www.hbz-nrw.de/angebote/online_fernleihe/leihverkehr/leihverkehrsliste_nrw.

Weitere Infos zum Thema Fernleihe, Dokumentlieferung und Internet-Recherche

Infos zum Leihverkehr und zur Dokumentlieferung

947.167 subito-Bestellungen sind im **Zeitraum Januar bis Oktober 2007** aufgegeben worden (im Vergleich: im selben Zeitraum des Vorjahres waren es **1.048.784**).

Die von der **Siegelstelle der Staatsbibliothek zu Berlin** erstellte **Leihverkehrsliste für die Bundesrepublik Deutschland** ist mit **Stand vom 12.11.2007** aktualisiert worden. Es sind jetzt **insgesamt 1.287 zum Deutschen Leihverkehr zugelassene Bibliotheken** aufgelistet (zum Vergleich: Im Dezember 2007 waren es 1.208). Die seit der Veröffentlichung der letzten Leihverkehrsliste neu zugelassenen Bibliotheken sind mit **<NEUZULASSUNG>** und von der Leihverkehrsliste gestrichene Bibliotheken mit **<STREICHUNG>** gekennzeichnet. Die **Liste ist im Netz direkt erreichbar** unter <http://sigel.staatsbibliothek-berlin.de/leihverkehrsliste2007-11-12.pdf>. Auf der Seite <http://sigel.staatsbibliothek-berlin.de/wosigel.html> finden sich weitere **Links zu den regionalen Leihverkehrslisten**.

Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg (BSZ)

Die Datenbank des **Südwestdeutschen Bibliotheksverbundes (SWB)** enthielt im **Oktober 2007** rund **48,8 Mio. Bestandsnachweise** und **knapp 12,9 Mio. Titelnachweise** aus **1168 Bibliotheken**. Die Statistikdaten sämtlicher SWB-Teilnehmerbibliotheken stehen unter ftp://ftp.bsz-bw.de/pub/infoswb/statist/SWB_Teilnehmer_Statistik.pdf bereit.

Das **8. BSZ-Kolloquium** hat am 04. und 05.10.2007 an der Universität Konstanz stattgefunden. **Sämtliche Vorträge**, die dort gehalten wurden, hat das BSZ unter <http://titan.bsz-bw.de/cms/public/kolloquium/2007/> ins Netz gestellt.

Stefan Winkler und **Jan Steinberg**, BSZ-Mitarbeiter im Projekt InfoDesk, haben auf dem **29. Österreichischen Bibliothekartag** in Bregenz vom 19. bis zum 23.09.2006 einen Vortrag zur virtuellen Auskunft unter dem Titel „**Virtuelle Auskunftsdienste sind im Kommen**“ gehalten. Der Vortrag ist abgedruckt in: **Wa(h)re Information**. Tagungsband zum 29. Österreichischen Bibliothekartag in Bregenz 19. - 23.09.2006. Graz; Feldkirch: Neugebauer Verlag, 2007 und steht unter http://titan.bsz-bw.de/cms/digibib/virtausk/Virtuelle%20Auskunftsdienste%20sind%20im%20Kommen_opt.pdf/download zum Download bereit.

Die Vorträge der Informationsveranstaltung zu **Pan-Net Catalogue und InfoDesk am 20.11.2007 im Vortragssaal des Landesmuseums Württemberg in Stuttgart** können vom Server des BSZ abgerufen werden (<http://www2.bsz-bw.de/cms/museen/musis/veranstaltungen/pnc-infodesk>). Jan Steinberg („InfoDesk – Ein Instrument zur Unterstützung der Kommunikation und des Workflows in Museen“), Kathleen Mönicke („Datenbankbasierte Internetpräsentation in den baden-württembergischen Landesmuseen“ und „Organisation des Einsatzes von Pan-Net Catalogue“) haben für das BSZ Vorträge gehalten.

Christof Mainberger (BSZ) hat beim **9. Sun Summit Bibliotheken** an der Deutschen Nationalbibliothek in Frankfurt/Main am 13./14.11.2007 einen Vortrag zum Thema „**Ein Java Repository für digitalen Content in Bibliotheken**“ gehalten. Der Vortrag ist unter <http://de.sun.com/sunnews/events/2007/bibsummit/pdf/16-christof-mainberger.pdf> abrufbar.

Das BSZ bietet Fachhochschulen, Berufsakademien und Musik- und Kunsthochschulen die **Einrichtung von Bibliotheksportalen auf Basis von SISIS-Elektra** an. Dadurch rundet das BSZ sein Engagement auf diesem Gebiet ab, das von den Universitätsbibliotheken, über die Pädagogischen Hochschulen bis zu privaten Hochschulen und den Öffentlichen Bibliotheken von bibnetz reicht. Ein **zusätzliches Anwendungsgebiet von Elektra** bildet das **zentrale Fernleihportal des BSZ**, das z.B. bei der **Saarländischen Universitäts- und Landesbibliothek Saarbrücken** <291>, der **UB Heidelberg** <16>, der **PH-Bibliothek Freiburg** <Frei 129>, der **Bibliothek des Deutschen Literaturarchivs Marbach** <Mar 1> und der **Hochschulbibliothek Mittweida** <Mit 1> eingesetzt wird. Eine Übersicht über die Installationen steht unter <http://titan.bsz-bw.de/cms/digibib/portale/> bereit. Das BSZ hat ein **Shibboleth-Modul für SISIS-Elektra-Portale** erworben, welches bei allen Elektra-Anwendern in wissenschaftlichen Bibliotheken von Baden-Württemberg, Sachsen und Saarland eingesetzt werden kann.

Im Rahmen des Projektes "**Kooperative Neukatalogisierung**" der **Arbeitsgemeinschaft der Verbundsysteme** wurden die **Neukatalogisate des BVB und des HBZ** in den Fremddatenbereich der SWB-Katalogisierungsdatenbank eingespielt. Das Projekt wurde auf dem BSZ-Kolloquium am 04./05.10.2007 an der Universität Konstanz von Silke Horny vorgestellt.

Die Anwendung **Elektronische Semesterapparate ESem** steht unter der Version 2.0 zur Verfügung. Eine **Demonstrationsversion** ist unter <http://esemtest.bsz-bw.de/demo/index.jsp> erreichbar. **Neue Features** betreffen insbesondere die **Benutzung für Dozenten (Editoren)**: - Das System bietet **dem authentifizierten Nutzer zu jedem Element eine Buttonliste mit den Werkzeugen** an, die mit seinen Rechten auf dieses Element anwendbar ist. Dies vermeidet unnötige Wege und Fehlerquellen. - Der Dozent kann für seinen Kurs ein **Passwort festlegen**, mit dem sich die **Teilnehmer als leseberechtigt** ausweisen können. Das **Eintragen und Freischalten der Leser durch die Dozenten** wird alternativ angeboten. Die Software wurde insgesamt überarbeitet und ohne spezielle Web-Frameworks realisiert. Nicht verändert wurde die Datenbank, sodass eine Migration auf die neue Version keine Probleme aufwirft. ESem wurde unter die Open Source Lizenz **G(eneral)P(ublic)L(icence)** gestellt; für eine verteilte Entwicklung soll eine Entwicklungsplattform mit Versionskontrollsystem, Bug-Tracking (= Fehlerverwaltung) und Wiki eingerichtet werden.

Der **HORIZON OPAC (WebPAC)** wurde komplett neu gestaltet und mit einigen **neuen Funktionen** ausgestattet (Bsp. Hochschulbibliothek Heilbronn <http://opac.bsz-bw.de/WP.fhnh.html>). Für eine **bessere Übersichtlichkeit** ist der Bildschirm in **drei Frames** aufgeteilt, in denen **gleichzeitig die Sucheingabe, die Trefferliste und ein Einzeltreffer** sichtbar sind. Bei einer **Bestellung / Vormerkung** bleibt der **Bestelltitel sichtbar**, der **Bestelldialog** wird im linken Frame abgewickelt. Bei **Aufruf des Kontos** sind **parallel die Übersicht und eine Detailanzeige** sichtbar. Es

werden standardmäßig **vier Datenquellen zur Recherche** angeboten: - der **lokale Katalog** (einschl. der Suche nach Neuerwerbungen), - der **Fernleihkatalog des SWB**, - die **Sammlung Monographien aus den Nationallizenzen** und - die **Sammlung Zeitschriften aus den Nationallizenzen** (mit Artikeldaten). **Voreingestellt ist der lokale Katalog.** Bei null Treffern wird der Nutzer weitergeleitet, er kann jedoch auch direkt zwischen den Datenquellen umschalten. Links zur EZB und zu DBIS werden automatisch um die „bibid“ sowohl im lokalen Katalog als auch im Fernleihkatalog ergänzt. Dadurch werden auch außerhalb des Campusnetzes die bibliotheksspezifischen Zugriffsmöglichkeiten angezeigt. Zum **Fernleihkatalog** gibt es eine **neue Suchoption „Neuerwerbungen“ / „Neuerscheinungen“**. Dahinter verbirgt sich die **Google-Suche in BibScout** (<http://titan.bsz-bw.de/bibscout/about>), die zu **93.000 Themen (= Systemstellen der RVK) die 50 neuesten Bücher** liefert.

Das BSZ hat eine neue Webseite mit **Links zu den Katalogisierungs-Regelwerken** (<http://www2.bsz-bw.de/cms/public/arbeit/regelwerke>) ins Netz gestellt. Es stehen bereit: **Regeln für die alphabetische Katalogisierung (RAK)** in den Versionen RAK-WB und RAK-Musik; **Regeln für den Schlagwortkatalog (RSWK)**; **aktuelle Informationen zu den Regelwerken** von der **Arbeitsstelle für Standardisierung (AfS)** an der Deutschen Nationalbibliothek; **Functional Requirements for Bibliographic Records (FRBR)** im englischen Original, in der deutschen Übersetzung und ein Vortrag dazu von Prof. Heidrun Wiesenmüller (HdM Stuttgart); **Resource Description and Access (RDA)** mit Links auf die **Homepage des Joint Steering Committee for Development of RDA** und auf die **Infos der Arbeitsstelle für Standardisierung (AfS) zu RDA**.

Heft 1 des Jahrgangs 2007 von **Informationsmittel (IFB): digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft** steht mit insgesamt 266 Rezensionen seit Ende Oktober 2007 auf der Homepage des BSZ unter <http://www.bsz-bw.de/SWBplus/ifb/ifb.shtml> zu Verfügung („Alle Jahrgänge“ anklicken und anschließend Heft 1 des Jahrgangs 15.2007).

Das BSZ aktualisiert laufend die **Übersicht von zeitweise geschlossenen bzw. nur eingeschränkt zugänglichen Fernleihstellen in deutschen Bibliotheken**. Die Übersicht steht unter der WWW-Adresse <http://titan.bsz-bw.de/cms/swb/fernleihe/fernleihinfos/zkschliess.html> zur Verfügung.

FabiO, das **Fachinformationsangebot des BSZ**, steht unter der URL <http://www2.bsz-bw.de/cms/recherche/links/fabio/> zur Verfügung. Seit Anfang 1999 werden dort Fachinformationen und Angebote für den Auskunftsdienst, auch aus dem anglo-amerikanischen Bereich, 'eingelinkt'. Die **"Internet-Adressen für Fernleihe, Dokumentlieferung und Bibliographierdienst"** (InFeDo) werden vom BSZ unter der WWW-Adresse <http://www2.bsz-bw.de/cms/recherche/links/infedo> angeboten. Der netbib-Autor und Archivalia-Blogger Klaus Graf weist in einer Mail an die Inetbib-Liste vom 23.11.2007 darauf hin, dass **FabiO „eine exzellente Liste von Recherchewerkzeugen zur Personensuche** bietet“ (<http://www2.bsz-bw.de/cms/recherche/links/fabio/fabioBLOG.html>).

SWB (Südwestregion und Sachsen)

Südwest-Region (Baden-Württemberg und Saarland)

Das neu gegründete **Bildungsbündnis Open-Content** ist ein **Zusammenschluss von Bildungseinrichtungen in Baden-Württemberg** (u. a. Haus des Dokumentarfilms, Landeszentrale für politische Bildung, Landesarbeitskreis Medien Baden-Württemberg, Landesmedienzentrum Baden-Württemberg, VHS-Verband Baden-Württemberg, VHS Tübingen, Südwestrundfunk, MFG Baden-Württemberg), die den freien Austausch von Bildungsinhalten fördern. Ihr Ziel ist es, Ideen offen auszutauschen und zur Vermehrung von Wissen beizutragen. Mit der **Stuttgarter Erklärung** (<http://www.opencontent-bw.de/index.php?id=32>) haben die Unterzeichner ihrem Willen Ausdruck verliehen, den **Open-Content-Gedanken** aktiv zu unterstützen und zu verbreiten. Weitere Informationen gibt es unter <http://www.opencontent-bw.de/>.

Die in den Jahren 1910 bis 1928 im Stuttgarter Verlag Bonz erschienene **Volksausgabe ausgewählter Schriften** von **Heinrich Hansjakob** sind von der **UB Freiburg** <25> digitalisiert worden (http://www.ub.uni-freiburg.de/xopac/wwwolix.cgi?db=ubfr&nd=27306138ornd*25208804&links=1&Aktio n=S). Die Digitalisate sind Teile des Projekts **Freiburg und der Oberrhein 1770-1870** (<http://www3.ub.uni-freiburg.de/index.php?id=oberrhein>).

Die **UB Heidelberg** <16> informiert seit kurzem mit Hilfe eines **RSS-Feeds über digitalisierte Handschriften oder Drucke**, sobald sie auf den Webseiten der UB veröffentlicht werden. Der RSS-Feed kann über die Web-Seite <http://www.ub.uni-heidelberg.de/news/rss.html> abonniert werden. - Optisch neu gestaltet wurde die Präsentation der digitalisierten **Handschriften der Bibliotheca Palatina** (<http://www.ub.uni-heidelberg.de/helios/digi/palatina-digital.html>). In einem von der Manfred-Lautenschläger-Stiftung geförderten Projekt werden alle wertvollen deutschsprachigen Handschriften des Mittelalters und der Frühen Neuzeit **vollständig digitalisiert und online verfügbar** gemacht. Die Sammlung umfasst **insgesamt 848 Codices mit circa 270.000 Seiten und circa 7.000 bislang überwiegend nicht erschlossenen Miniaturen**. Nach etwa eineinhalb Jahren Projektlaufzeit stehen bereits 440 Handschriften online zur Verfügung. Durch die **Einbeziehung von Schmuckelementen aus den Handschriften wie Initialen und Miniaturen** konnte die Einstiegsseite wesentlich attraktiver gestaltet werden. Zusätzlich werden die Illustrationen in der **Bilddatenbank HeidiCON** (<http://heidicon.ub.uni-heidelberg.de/>) erfasst und beschrieben und eine Freitextsuche nach Schlagworten, ikonographischen Motiven, Autoren und Textgruppen ermöglicht. Außerdem wurde ein **Abriss zur Geschichte der Bibliotheca Palatina** ergänzt (nach: Theke aktuell 3-4/2007).

Neues von **Savifa**, dem **Informationsportal für das Sondersammelgebiet Südasien**, das von der **Bibliothek des Südasien-Instituts (SAI)** in Heidelberg in Kooperation mit der **UB Heidelberg** <16> seit Januar 2005 betreut wird:

- Seit Oktober 2007 ist die **Forscher- und Projektdatenbank Südasien** online und über die **Savifa-Homepage** (<http://www.savifa.uni-hd.de/>) zugänglich. Sie enthält **Informationen zu Wissenschaftlern und Forschungsprojekten**. Mit

der Datenbank verfolgt Savifa das Ziel, den **Aufbau eines Kompetenz-Netzwerkes für die Fachwissenschaft** zu unterstützen. Daher wurde die Forscher- und Projektdatenbank zweisprachig in Deutsch und Englisch angelegt, um Forschern weltweit die Möglichkeit zu bieten, mittels eines HTML-Formulars Daten zu ihrem Arbeitsschwerpunkt einzugeben sowie laufende und abgeschlossene Projekte vorzustellen. Über Verlinkungen auf die Projektseiten und Online-Publikationen der Wissenschaftler erhalten Nutzer der Forscher- und Projektdatenbank direkt Zugriff auf weiterführende Informationen. Zudem ermöglichen Browsing-Einstiege den Nutzern, die Datenbank nach Länder- und / oder Sprachen sowie Themengebiete der jeweiligen Forscher und Forscherinnen zu durchsuchen. Neben diesen Browsing-Einstiegen hält die Datenbank auch noch die klassischen Sucheinstiege der einfachen und erweiterten Suche nach Namen, alle Felder und Schlagwort bereit.

- Der **DBIS-Fachausschnitt Südasien** (<http://www.savifa.uni-hd.de/datenbanken.html>) verzeichnet **sowohl lizenzierte als auch frei zugängliche Datenbanken**. Dieser Fachausschnitt wird kontinuierlich erweitert. Derzeit zählt das Datenbankangebot 31 Datenbanken.
- Im Rahmen der zweiten Projektphase von Savifa ist mit dem Portal „**Literatur zu Südasien – digital**“ (<http://www.ub.uni-heidelberg.de/helios/digi/suedasien.html>) mittlerweile ein weiterer Service online frei zugänglich. Dabei handelt es sich um die **Digitalisierung von fachspezifischen Werken aus dem 18. bis frühen 20. Jahrhundert**, die sich im Besitz der Bibliothek des Südasien-Instituts <16/77> oder der UB Heidelberg <16> befinden. Die Digitalisate werden in der Digitalisierungswerkstatt der UB Heidelberg hergestellt. Bis Ende 2007 sollen insgesamt 10 Werke, darunter auch Veröffentlichungen von Friedrich Max Müller und Franz Bopp, über **Savifa online** zugänglich sein. Für 2008 ist der Ausbau digitalisierter Volltexte um weitere Quellen zur Geschichte der Indologie und anderes historisches Schrifttum aus und über Südasien geplant (nach Masala Newsletter Virtuelle Fachbibliothek Südasien 2 (2007) Nr. 4).

Arno Mentzel-Reuters (Monumenta Germaniae Historica) hat das von Peter Michael Ehrle und Ute Obhof herausgegebene Buch **Die Handschriftensammlung der Badischen Landesbibliothek. Bedrohtes Kulturerbe? Gernsbach: Casimir Katz 2007** rezensiert. Der sehr lesenswerte Text, der in der Zeitschrift IASLonline veröffentlicht wurde, steht unter http://www.iaslonline.de/index.php?vorgang_id=2752 zum Abruf bereit. IASLonline, der größte **Anbieter für elektronische Rezensionen in der deutschen Literatur- und Kulturwissenschaft**, publiziert seit September 2007 auch **Aufsätze**. Vorrangig werden solche Forschungsbeiträge veröffentlicht, die durch die Publikation im Netz einen deutlichen multimedialen Mehrwert gegenüber dem Druck erhalten.

Das **Europäische Register der Master-Mikroformen – EROMM** (<http://www.eromm.org/database.htm>) ist jetzt über den **Karlsruher Virtuellen Katalog – KVK** (<http://www.ubka.uni-karlsruhe.de/kvk.html>) zugänglich. „Die Konversion von Buchinhalten auf einen anderen Datenträger ist ein wichtiges Mittel des Bestandserhalts an Bibliotheken. Gegenwärtig geschieht dies vor allem durch die Übertragung auf eine Mikroform und zunehmend durch Digitalisierung der Bestände.“

EROMM ist eine **internationale, über Datennetze erreichbare Datenbank, die umfassende Informationen über Werke, die bereits verfilmt wurden oder deren Verfilmung ansteht, zusammenträgt**. Kommerzielle Anbieter werden einbezogen, wenn deren Mikroformen den vereinbarten Standards entsprechen und Einzelwerke als Lesekopie verfügbar sind. Die Datenbank steht auch zur Speicherung digitaler Master bereit" (Börsenblatt online vom 22.11.2007).

Seit einem Vierteljahrhundert gibt es in **Konstanz** eine **öffentliche Judaica-Bibliothek**. Die von dem Historiker und Schriftsteller Dr. Erich Bloch und Else Levi-Mühsam aufgebaute, von Alfred Lebenheim finanziell unterstützte und 1982 eröffnete **Dr.-Erich-Bloch-und-Lebenheim-Bibliothek** <Kon 7> **der Israelitischen Kultusgemeinde Konstanz** steht in der Bibliothekslandschaft des Bodenseeraums als eine Besonderheit dar. In der weiteren Umgebung des südwestdeutschen und Ostschweizer Raumes ist diese Einrichtung die einzige öffentliche jüdische Büchersammlung. Als **erste nicht-universitäre Judaica-Bibliothek und zugleich als erste Bibliothek einer jüdischen Gemeinde in Deutschland** ist die Bibliothek 2001 in einen Katalogisierungsverbund aufgenommen worden. Der **gesamte Buchbestand** (Herbst 2007: circa 3.300 Bände) ist beim BSZ Baden-Württemberg elektronisch katalogisiert und im **Internet-Katalog des Südwestdeutschen Bibliotheksverbundes (SWB)** recherchierbar (**Gesamtbestand SWB** <http://swb.bsz-bw.de/DB=2.1/> bzw. **Regionalkatalog Konstanz** <http://swb.bsz-bw.de/DB=2.203/>). Außer Büchern zur **jüdischen Religion, Philosophie, Geschichte, zu jüdischem Leben in Deutschland und anderen Ländern, zu Fragen des christlich-jüdischen Verhältnisses, zu Antisemitismus und zur Shoa** sowie Bänden zu Kunst und Wissenschaft finden sich zahlreiche Biografien jüdischer Persönlichkeiten und Zeitzeugen aus verschiedenen Epochen. Ein umfangreicher Bestand ist dem Staat **Israel** gewidmet. In der Abteilung **Belletristik** findet der Benutzer Romane, Gedichtbände und Dramen **jüdischer Autoren aus Europa, Amerika und Israel** sowie jiddische Literatur und Liedtexte. Kunstbildbände, Periodika und Kinder- und Jugendbücher runden das Angebot für die Benutzer ab (nach: BIBLIOTHEKSDIENST 41. 2007. H.11).

Die **Universität Konstanz** hat am 06./07.12.2007 in Zusammenarbeit mit der **Informationsplattform open-access.net** (<http://open-access.net/>) und der **Deutschen Initiative für Netzwerkinformation (DINI e. V.)** die **1. Konstanzer Open-Access-Tage** veranstaltet. Die Informationsveranstaltung richtete sich an Wissenschaftler der Universität Konstanz, Vertreter von anderen Hochschulen und Bibliotheken sowie an alle am Thema Open Access Interessierten. Die **Folien der Vorträge der 1. Konstanzer Open-Access-Tage** stehen nun unter <http://www.ub.uni-konstanz.de/bibliothek/projekte/open-access/1-konstanzer-open-access-tage.html> bereit.

Im Rahmen der **Weiterbildung der wissenschaftlichen Bibliotheken in Oberwolfach** vom 29.10. bis zum 02.11.2007 zum Thema „**Web 2.0, Bibliothek 2.0, Bibliothekar/in 2.0 ?**“ haben die Teilnehmer ein **Wiki** erarbeitet, das den Workshop dokumentiert. Das Wiki, das so konfiguriert ist, dass nicht registrierte Benutzer zwar alles lesen, aber selbst keine Veränderungen vornehmen können, ist unter <http://www.ub.uni-konstanz.de/ow/doku.php> abrufbar.

Das **Centrum für Hochschulentwicklung (CHE)** hat 21.000 Studierende der Geisteswissenschaften nach der **Zufriedenheit mit ihrer Universitätsbibliothek**

befragt. Am besten abgeschnitten hat insgesamt die **Bibliothek der Universität Konstanz** <352>. Auch die **UB Mannheim** <180> und die **UB Tübingen** <21> sowie die **UBs Bielefeld** <361> und **Eichstätt** <824> sind im Ranking hervorragend platziert. Das Centrum für Hochschulentwicklung hat dazu eine Publikation herausgebracht, die unter http://www.che.de/downloads/IIB_Bibliotheken.pdf abgerufen werden kann.

Das **Deutsche Literaturarchiv (DLA)** in **Marbach am Neckar**

- hat **Manuskripte, Briefe und Fotos der Dichterin Nelly Sachs** (1891-1970) erhalten. Die bisher unbekannte Sammlung stammt aus privatem Besitz und dokumentiert das Leben und Schreiben der Nobelpreisträgerin. Eine Nachbarin der Dichterin hatte die persönlichen Dokumente gesammelt, die unter anderem zum ersten Mal einen näheren Einblick in die Krankengeschichte von Nelly Sachs geben.
- Der britische Lyriker, Essayist und Übersetzer **Christopher Middleton** hat dem DLA **seine Briefsammlung geschenkt**. Die Sammlung besteht aus **mehreren hundert Schreiben von deutschen Autoren und Künstlern an den Schriftsteller**. Die Sammlung enthält unter anderem Briefe von Günter Kunert und Christoph Meckel.
- Das **DLA** hat zahlreiche **Dokumente aus dem Archiv des Philosophen Hermann Lübbe** erhalten. Es handelt sich um zum Teil unveröffentlichte Korrespondenzen, die Lübbe mit Theodor W. Adorno, Helmut Schelsky oder Helmuth Plessner führte. Hinzu kommt eine umfangreiche Sammlung von Veröffentlichungen von und über Lübbe. Seine Papiere ergänzen die bereits im Marbacher Literaturarchiv vorhandenen Philosophennachlässe von Hans-Georg Gadamer und Joachim Ritter.
- Das **DLA** hat den ersten Teil des umfangreichen **Archivs des Rowohlt-Verlages in Reinbek bei Hamburg aus der Zeit ab 1948** übernommen. Die Archivalien ergänzen in Marbach den **Sammelschwerpunkt der literarischen Verlagsarchive**. Dazu zählen die Archive der Verlage Cotta, März, S. Fischer und R. Piper.

Mit über 1.200 diplomatischen, kulturellen und politischen Vertretungen sowie geisteswissenschaftlichen Forschungseinrichtungen ist Deutschland im Ausland präsent. Das macht das aktualisierte **Deutschlandnetz** (<http://cms.ifa.de/index.php?id=deutschlandnetz>) des **Instituts für Auslandsbeziehungen e. V. (ifa)** in **Stuttgart** deutlich, in dem die einzelnen Institutionen zentral erfasst sind. Rund **150 Länder** und die dort ansässigen **Botschaften, Konsulate, Mittlerorganisationen, aber auch Stiftungen und Außenhandelskammern** sind in einem **Online-Verzeichnis** aufgenommen. Nach Kontinenten analysiert ist Deutschland am stärksten in Europa vertreten - in 44 Ländern. An zweiter Stelle folgt Asien mit 41 Ländern. Afrika liegt mit Vertretungen deutscher Institutionen in 40 Ländern noch vor Amerika mit 24 Ländern. Das dichteste Auslandsnetz bilden die deutschen Botschaften und Konsulate (circa 200), gefolgt von rund 180 Goethe-Instituten bzw. -Zentren.

Die **Württembergische Landesbibliothek** <24> in **Stuttgart** weist in der zusammen mit der **Badischen Landesbibliothek** <31> in **Karlsruhe** erarbeiteten **Landesbibliographie Baden-Württemberg** Bücher, Broschüren, Zeitschriften und Aufsätze sowie audiovisuelle und elektronische Medien ab Erscheinungsjahr 1986 nach. In einem **Konversionsprojekt** der Arbeitsstelle Landesbibliographie wird

derzeit ältere Literatur in die Datenbank eingebracht: Seit Mitte Oktober 2007 kann nun auch Literatur **rückwirkend bis zum Erscheinungsjahr 1983** online recherchiert werden (<http://www.statistik.baden-wuerttemberg.de/LABI/home.asp>). Außerdem ist in der Landesbibliographie Baden-Württemberg jetzt auch die circa **1.000 Titel umfassende Liste der aktuell ausgewerteten Zeitschriften** enthalten.

Die **Kulturgemeinschaft Stuttgart e. V.**, die bereits 1924 als Stuttgarter Volksbühne gegründet wurde, hat sich zum Ziel gesetzt, dass jeder Besucher unabhängig vom Einkommen einen Theater- oder Konzertplatz erwerben kann. Seit 1989 gibt die Kulturgemeinschaft die **Zeitung Kultur** heraus, in der über wichtige Kulturereignisse und Kulturentwicklungen in der Region, in Deutschland und in der Welt berichtet wird. Die Beiträge und Rezensionen über Literatur, Musik, Theater, Bildende Kunst und Kino sind kritisch und unabhängig. Alle **Ausgaben seit Dezember 2004** können im **Archiv der Zeitung nach Stichworten** durchsucht werden (http://www.kulturgemeinschaft.de/zeitung_kultur/index.htm).

INKA, der von der **UB Tübingen <21>** betreute **Inkunabel-Katalog deutscher Bibliotheken** (<http://www.inka.uni-tuebingen.de/>), zählt derzeit (Stand: 05.12.2007) **15.680 bibliographische Titel** und **54.109 nachgewiesene Exemplare**. Zuletzt hinzugekommen sind die **Inkunabelbestände der Forschungsbibliothek Gotha <39>** und der **UB Kiel <8>**.

Sachsen

Die **SLUB Dresden <14>** hat kürzlich die **eintausendste wissenschaftliche Arbeit** in ihren **Hochschulschriftenserver** (<http://hsss.slub-dresden.de/>) eingestellt. Das eintausendste Dokument ist zugleich die 103. elektronisch publizierte Dissertation aus der TU Dresden in diesem Jahr. Seit 2000 steht der Hochschulschriftenserver den Wissenschaftlern der TU für das elektronische Publizieren von Forschungsergebnissen und anderen wissenschaftlichen Dokumenten zur Verfügung. Die Online-Publikationen werden u. a. an die Deutsche Nationalbibliothek (DNB) gemeldet. Sie finden Eingang in deren Online-Kataloge und Fachdatenbanken, z. B. auch in den Online-Katalog der SLUB Dresden oder in **Metasuchdienste wie zum Beispiel ScientificCommons** (<http://de.scientificcommons.org>) oder **OAister** (<http://www.oaister.org>), die jeweils in über 840 wissenschaftlichen Online-Archiven mit mehr als 13 Millionen Dokumenten suchen. Auch über **Internetdienste oder Suchmaschinen wie zum Beispiel Google** und nicht zuletzt über das **Portal sächsischer Bibliotheken** (<http://www.slub-dresden.de/digitale-bib/bib-portal>) und im **SWB** sind die Dokumente des Hochschulschriftenservers zu finden.

Die **SLUB Dresden** sieht sich aufgrund des Personalabbaus gezwungen, ihren **Stadt- und Fernkurier ab 01.01.2008 einzustellen**.

Die **UB Leipzig <15>** mit dem **DFG-Sondersammelgebiet 3.5 Kommunikations- und Medienwissenschaften, Publizistik** (Projektleitung) arbeitet derzeit zusammen mit der **UB Frankfurt am Main <30>** (**DFG-Sondersammelgebiet 9.3 Theater und Filmkunst**), der **Hochschulbibliothek der Hochschule für Film und Fernsehen „Konrad Wolf“ in Potsdam-Babelsberg** und der **Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ in Leipzig** am Aufbau der **Virtuellen Fachbibliothek Kommunikations- und Medienwissenschaft / Publizistik, Film- und Theaterwissenschaft** (Arbeitstitel: ViFa KoMFIT). Die Virtuelle Fachbibliothek

wird seit 2007 und zunächst bis 2009 von der DFG gefördert. Die **ViFa KoMFiT** wird voraussichtlich im Spätsommer 2008 als Online-Angebot nutzbar sein. Weitere Infos zu den einzelnen Modulen der Virtuellen Fachbibliothek stehen unter <http://www.vifakomfit.de/> bereit.

Andere Verbundregionen und die Deutsche Nationalbibliothek (DNB)

BVB (Bayern)

Die **Universität Bamberg** hat den **Verlag University of Bamberg Press** (<http://www.uni-bamberg.de/service/einrichtungen/unibib/ubp>) ins Leben gerufen. Der erste Band des neuen Verlags wurde im Oktober unter dem Titel "**Das Bistum Bamberg in der Welt des Mittelalters**" veröffentlicht. Er trägt auf 260 Seiten die Vorträge zusammen, die im Rahmen der Ringvorlesung zum tausendjährigen Bestehen des (Erz-)Bistums Bamberg gehalten wurden. Die zukünftig in verschiedenen Reihen im UBP veröffentlichten Schriften und Sammelbände erscheinen als **Print-Publikation** und werden gleichzeitig als **pdf-Datei über den Online-Publikationsserver OPUS** der UB Bamberg <473> bereitgestellt.

Die **Bayerische Staatsbibliothek** <12> hat das erste durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft geförderte **Massendigitalisierungsprojekt** gestartet. In zwei Jahren sollen durch das **Münchener Digitalisierungszentrum fast 37.000 deutschsprachige Druckwerke mit über 7,5 Millionen Seiten aus der Zeit von 1518 bis 1600** digitalisiert und im Internet bereitgestellt werden.

Zu der etwa 2.800 Stücke umfassenden **Sammlung an lateinischen Fragmenten**, die bereits zu über zwei Dritteln in Form zweier gedruckter und zum Teil digital verfügbarer Kataloge erschlossen ist, hat die **BSB München** nun eine **Systematik** zur Verfügung gestellt (<http://www.bsb-muenchen.de/1730.0.html>). Eine Bestandsliste zu den noch nicht katalogisierten Fragmenten befindet sich gegenwärtig in Vorbereitung.

Seit kurzem ergänzt der Schwerpunkt **Sprachwissenschaft** das Angebot der **Bayerischen Landesbibliothek Online – BLO** (http://www.bsb-muenchen.de/Bayerische_Landesbibliothek_On.140.0.html). Der neue Schwerpunkt präsentiert mit **Schmellers "Bayerischem Wörterbuch"** und **Fischers "Schwäbischem Wörterbuch"** zwei zentrale, bis heute nicht überholte Grundlagenwerke. Beide Wörterbücher stehen als **grafische Reproduktion zum Durchblättern frei im Internet** zur Verfügung, die **Volltexterschließung** befindet sich noch in Vorbereitung. Johann Andreas Schmeller (1785-1852) war einer der wichtigsten Mundartforscher des 19. Jahrhunderts. Sein "Bayerisches Wörterbuch" gilt als das **erste historische Dialektwörterbuch** und fand viele Nachahmer. Das "**Schwäbische Wörterbuch**" geht auf die Forschungen des Tübinger Romanisten und Germanisten Heinrich Adelbert von Keller (1812-1883) zurück. Herausgeber des umfangreichen Werks war Kellers Schüler Hermann Fischer (1851-1920). Beide Lexika stehen unter <http://www.bayerische-landesbibliothek-online.de/uebersicht.php?id=sprachwissenschaft> zur Verfügung (nach: BSB-Newsletter Nr.11 - 2007/10).

Die **Neue Deutsche Biographie (NDB)**, das **biographische Grundlagenwerk des deutschsprachigen Kulturraums**, kann dank einer Projektbewilligung der Deutschen Forschungsgemeinschaft digitalisiert und als **Online-Datenbank im Volltext** bereitgestellt werden. Im Rahmen des auf zwei Jahre angelegten Projekts wird neben den ersten 22 Bänden (Buchstaben Aachen-Schinkel) der NDB auch die vollständige **Allgemeine Deutsche Biographie (ADB)** als Volltextangebot im Internet frei verfügbar gemacht. Die bis zur Fertigstellung der NDB noch erscheinenden Bände werden jeweils 18 Monate nach Veröffentlichung der Druckfassung auch im Internet zugänglich sein (nach: BSB-Newsletter Nr.10 – 2007/9).

GBV (Niedersachsen, Norddeutschland, Sachsen-Anhalt, Thüringen)

Auf der **11. Verbundkonferenz des GBV am 11./12.09.2007** in **Bremen** hielt **Regina Willwerth (GBV)** einen **Vortrag zum Thema „Neue Funktionen im Zentralsystem: subito PreOrder, Kavia“** (http://www.gbv.de/vgm/info/biblio/01VZG/06Publikationen/Verbundkonferenzen/2007/pdf/pdf_3107.pdf).

Der **GBV** hat zum 01.10.2007 seinen **Direktlieferdienst GBVdirekt** eingestellt. Er weist Kunden, die weiterhin einen Direktlieferdienst nutzen möchten, auf **subito** hin. Anstelle von GBVdirekt bietet der GBV den neuen Service **subito PreOrder** an. Der **Bestellvorgang** sieht wie folgt aus: Die **Recherche** erfolgt wie gewohnt über die **GBV-Datenbanken**, etwa über den GVK oder über die OLC-SSG. Bei einem Treffer wird ein **neuer Button „subito-Bestellung“** angeboten. Wenn der Benutzer diesen anklickt, werden die bibliographischen Angaben über die **PreOrder-Schnittstelle** an das subito-Bestellsystem übergeben. Der Benutzer muss sich zunächst auf dem subito Login-Schirm mit seiner subito-Kundennummer anmelden. Nach erfolgreicher Anmeldung erscheint in der **subito-Detailansicht der zuvor in einer GBV-Datenbank recherchierte Treffer mit den subito-Bestandsdaten**. Der Benutzer kann unter den angebotenen **subito-Lieferbibliotheken „seinen“ Kandidaten** aussuchen und das **subito Bestellformular** aufrufen. Nach Überprüfung und ggf. Ergänzung der Angaben im subito-Bestellformular kann die **Bestellung** entweder **direkt abgeschickt** oder gespeichert werden.

Der **Online Contents - Sondersammelgebietsausschnitt (OLC-SSG) Sozialwissenschaften** (<http://gso.gbv.de/DB=2.152/LNG=DU>) der **Universitäts- und Stadtbibliothek Köln** <38> wurde von der Verbundzentrale des **GBV** freigeschaltet.

Niedersachsen

Die **Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek (SUB) Göttingen** <7> startet mit Unterstützung der Universität Göttingen ihr **Pilotprojekt "Open Access mit Springer Open Choice"**. Die **Vereinbarung mit dem Wissenschaftsverlag Springer** wurde am 26.09.2007 geschlossen. Es werden alle zur Publikation angenommenen Artikel von Erstautoren der Georg-August-Universität Göttingen über **Springer Open Choice** (<http://www.springer.com/dal/home/open+choice>)

veröffentlicht. Ein solcher Zugang ermöglicht es Forschern, Hochschullehrern und Studierenden weltweit, kostenfrei auf wichtige wissenschaftliche Informationen zuzugreifen, und erhöht zugleich die weltweite Sichtbarkeit der Göttinger Forschungsergebnisse. Weitere Informationen stehen unter http://www.sub.uni-goettingen.de/ebene_1/1_oa_journals.html.de bereit.

Nachdem die E-Mail-Benachrichtigung auf vorgemerkte Bücher im Oktober 2007 erfolgreich eingeführt wurde, **informiert** die **SUB Göttingen** <7> ihre Benutzer seit November auch **beim Eintreffen von Fernleihbestellungen auf elektronischem Wege**. Die bislang üblichen Portokosten entfallen damit. Voraussetzung: Eine korrekte E-Mail-Adresse ist hinterlegt. Weitere Informationen stehen unter <http://www.sub.uni-goettingen.de/aktuell/fil/> zur Verfügung.

Das **IWF Wissen und Medien** in **Göttingen** wird abgewickelt. Spätestens bis zum Jahresende 2010 soll das ehemalige bundeseigene Institut für den wissenschaftlichen Film (IWF) geschlossen werden. Bis zum endgültigen Aus des Institutes sollen die Lehrmaterialien - rund 8500 Videos - noch online verfügbar sein. Erhaltenswerte Lehrmaterialien werden danach in die **Technische Informationsbibliothek** <89> in **Hannover** verlagert. Hintergrund für die Auflösung des Institutes, das praktisch als Bundesfilmdienst für didaktische und wissenschaftliche Themen fungierte, ist ein Beschluss der **Bund-Länder-Kommission**. Diese hatte nach einer Evaluation der Institutsarbeit durch den Senat der Leibniz-Gemeinschaft Mitte 2006 beschlossen, die Förderung des Medieninstitutes einzustellen. Im Einklang mit diesem Beschluss stellte das zuständige Bundesland Niedersachsen am 16.10.2007 einen Abwicklungsplan vor, der nun umgesetzt werden soll (nach [heise online](#) vom 25.10.2007).

Norddeutschland

Das **Institut für Theologie und Frieden (IThF)** in **Hamburg** (<http://www.ithf.de/>) hat die achte Ausgabe seiner **Online-Bibliographie Theologie und Frieden** unter der WWW-Adresse <http://www.ithf.de/bibl/> veröffentlicht. Sie enthält 159.000 Titel.

Mit der Unterzeichnung eines Rahmenvertrags am 09.07.2007 vereinbarten **Hamburg University Press**, der Verlag der **Hamburger Staats- und Universitätsbibliothek** <18>, und das **Landesarchiv Schleswig-Holstein** eine **Kooperation im Publikationswesen**. Hamburg University Press wird zukünftig die Titel der „**Veröffentlichungen aus dem Landesarchiv Schleswig-Holstein**“ in einer Print- und einer Online-Version parallel realisieren. Die Online-Version wird frei zugänglich sein. Seit 2004 erscheinen bereits bei Hamburg University Press die Veröffentlichungen des **Staatsarchivs Hamburg**.

Sachsen-Anhalt

Der **Sondersammelgebiets-Katalog Vorderer Orient** der **ULB Halle** <3> ist als **SSG-OPAC** (<http://gso.gbv.de/DB=2.118/LNG=DU/>) freigegeben worden.

Thüringen

Ende Oktober 2007 ist die **Bildergalerie der Sammlung Musikgeschichte / Max-Reger-Archiv** der **Meininger Museen** (<http://www.musikgeschichte-meiningen.de>)

ins Netz gestellt worden. Präsentiert werden **rund 1.200 Objekte aus den ikonographischen Beständen der Sammlung**, die um circa 100 Motive aus den **Meininger Sammlungen zur Theater-, Kunst- und Regionalgeschichte** ergänzt wurden. Neben Fotografien, Gemälden, Grafiken und Porträtplastiken umfasst die Bildergalerie auch Plakate, Urkunden und Orden.

HBZ (Nordrhein-Westfalen und Teile von Rheinland-Pfalz)

Die Vorträge zu den **Anwendertreffen der Online-Fernleihe des HBZ** (am 16.10.2007 für die **wissenschaftlichen Bibliotheken** in Köln und am 17.10. sowie am 23.10.2007 für die **öffentlichen Bibliotheken** in Köln und Dortmund) und zum **Medea3-Anwendertreffen 2007** am 11.09.2007 in Köln stehen unter http://www.hbz-nrw.de/angebote/online_fernleihe/vortraege/ zur Verfügung.

BASE (Bielefeld Academic Search Engine - <http://www.base-search.net/>), die multidisziplinäre **Suchmaschine der Universität Bielefeld für wissenschaftliche Internet-Quellen**, hat Ende Oktober 2007 das **fünfhundertste Repository** indexiert. Aktuell (Stand: 31.10.2007) sind in BASE 7,3 Mio. Dokumente aus 502 Quellen enthalten. Das bedeutet im Vergleich zum Stand vom Vorjahr eine Steigerung bei der Dokument- und Quellenzahl um jeweils circa 80%. Der stetige Zuwachs der Dokument- und Quellenzahl seit 2005 wird anschaulich dargestellt unter http://base.ub.uni-bielefeld.de/images/dokzahl_quellen.gif. Weitere **Infos zu BASE** stehen unter <http://base.ub.uni-bielefeld.de/index.html> bereit.

Im **Digitalisierungsprojekt der UB Bielefeld <361> „Retrospektive Digitalisierung wissenschaftlicher Rezensionsorgane und Literaturzeitschriften des 18. und 19. Jahrhunderts aus dem deutschen Sprachraum“**, das von der DFG gefördert wird, sind seit Jahresbeginn 2007 **weitere 27 Zeitschriften online bereit gestellt** und in die Recherche nach enthaltenen Beiträgen eingebunden worden (<http://www.ub.uni-bielefeld.de/diglib/aufklaerung/>). Das Projekt wird in Kooperation mit der Georg Olms Verlag AG, deren **Mikrofiche-Ausgaben die Vorlage für die Digitalisierung der Zeitschriften** bilden, und der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen, die dem Projekt die Daten des **"Index deutschsprachiger Zeitschriften 1750-1815"** in elektronischer Form für die inhaltliche Erschließung zur Verfügung stellt, durchgeführt. Als Ergebnis der ersten Phase des Projekts (2000-2003) wurden **44 Zeitschriften digitalisiert** und für die Recherche auf Aufsatzebene aufbereitet. Eine **Übersicht der bereits verfügbaren wie der noch folgenden Zeitschriften** findet sich auf den Webseiten des Projekts.

Die **Bibliothek der Friedrich-Ebert-Stiftung <Bo 133> in Bonn** hat im Juni 2007 ein **Themenportal zur Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung** ins Netz gestellt (<http://library.fes.de/portalarb/>). Im Portal werden **digitale Textdokumente, Online-Zeitschriften, Datenbanken sowie digitale Bild- und Volltextsammlungen zur Geschichte und Geschichtsschreibung der deutschen Arbeiterbewegung** angeboten. Die digitalen Geschichtsquellen umfassen alle **Themenfelder** der Anfänge der Arbeiterbewegung, der Gewerkschaftsbewegung, der Sozialdemokratie und der politischen Linken. Der **zeitliche Schwerpunkt** liegt auf der historischen Perspektive, wichtige zeitgenössische Internet-Quellen werden dennoch berücksichtigt. **Recherchierbar** ist nach **formalen Kriterien** wie Datenbanken, E-Zeitschriften usw. sowie nach **inhaltlichen Kriterien** wie Themen und Zeit. Das Portal ist als **Open-Access-Plattform** konzipiert. Die erschlossenen Internet-Quellen

stehen kostenlos für die politische Bildung und Forschung, Geschichtswissenschaft und die historisch interessierte Kultur- und Sozialwissenschaft bereit (nach: BIBLIOTHEKSDIENST 41. 2007. H.9/10. S.985-994).

Das **Deutsche Referenzzentrum für Ethik in den Biowissenschaften (DRZE)** (<http://www.drze.de/>) in **Bonn** hat zusammen mit seinen Partnern im In- und Ausland die **vierte Ausgabe des multilingualen Thesaurus Ethik in den Biowissenschaften** veröffentlicht (<http://www.drze.de/BELIT/thesaurus/>). Der Thesaurus, der über 2.800 Deskriptoren (Schlagwörter) in deutscher, englischer und französischer Sprache umfasst, wurde überarbeitet und enthält eine große Zahl neuer, erklärender Verwendungshinweise.

Die **Nordrhein-Westfälische Bibliographie (NWBib)**, die seit 1983 von der **ULB Düsseldorf** <61> gemeinsam mit der **ULB Münster** <6> erstellt wird, weist **Monographien, Aufsätze und Artikel zum Land Nordrhein-Westfalen** nach. Die derzeit rund **250.000 Titel umfassende Datenbank** ist in den **HBZ-Verbundkatalog integriert**. Ihr Bestand ist **sowohl über den Verbundkatalog als auch gesondert recherchierbar** (<http://oceanos-www.hbz-nrw.de/F/> - Recherchieren Sie ausschließlich im Teilbestand - [Nordrhein-Westfälische Bibliographie](#) anklicken). Durch die **Einbindung der NWBib-Systematik** in die Datenbank konnten kürzlich die Suchmöglichkeiten entscheidend verbessert werden. Seitdem werden eine **Sach- und eine Raumsystematik** als **zusätzliche Sucheinstiege** angeboten. Die Sachsystematik umfasst 35 Hauptgruppen und mehr als 1000 Untergruppen zu Themen wie Geschichte, Sozialgeschichte, Wirtschaft und Kultur. Die Raumsystematik bietet eine Gliederung sowohl nach geographischen Territorien (z.B. Ruhrgebiet) als auch nach geschichtlichen Territorien (z.B. Königreich Westfalen). Beide Systematiken sind zudem über ein **alphabetisches Register** erschlossen, so dass nach bestimmten Begriffen gesucht werden kann (nach ULB-Newsletter vom 10.10.2007).

Die im Bestand der **Stadtbüchereien Düsseldorf** <362> vertretenen **nordrhein-westfälischen Komponisten** werden auf einer Website vorgestellt (<http://www.duesseldorf.de/kultur/buecherei/standpunkte/komponisten/>). Neben Biographie, Kontaktdaten, Linkliste und Foto gibt es zu jedem Komponisten eine bibliographische Zusammenstellung. Die Angaben zu den Orchesterwerken werden meist durch Partiturausschnitte ergänzt, damit auch online ein Eindruck vom Notenbild entstehen kann. Vereinzelt werden Titel durch Links zu Konzertrezensionen und Hörbeispielen ergänzt. Auf der Website steht auch ein Link zur Zusammenstellung „**Komponisten im Ruhrgebiet**“ (<http://www.kir.essen.de/>) der **Musikbibliothek Essen** zur Verfügung.

Die **Virtuelle Fachbibliothek Sportwissenschaft (ViFa Sport)** ist Ende September 2007 an den Start gegangen (<http://www.vifasport.de/>). Der Aufbau der ViFa Sport wurde im Rahmen eines DFG-Projekts von der **Zentralbibliothek für Sportwissenschaften (ZB Sport)** <Kn 41> in **Köln** koordiniert und zusammen mit den Projektpartnern Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp) in Bonn, Deutsche Vereinigung für Sportwissenschaft (dvs), Bibliothek der Friedrich-Ebert-Stiftung (FES) <Bo 133> in Bonn und dem Institut für Angewandte Trainingswissenschaft (IAT) in Leipzig realisiert. Mit der ViFa Sport ist ein **zentrales Portal für die sportwissenschaftliche Fachinformation im Internet** entstanden, in dem sowohl gedruckte Medien als auch elektronische Informationsmittel mit

sportwissenschaftlicher Relevanz nachgewiesen, erschlossen und direkt verfügbar gemacht werden. Folgende Elemente wurden in der ViFa Sport zusammengeführt: der **Gesamtkatalog der ZB Sport** und andere für die Sportwissenschaft relevante (Teil-) Kataloge; die **Fachdatenbanken des Instituts für Angewandte Trainingswissenschaft (SPOWIS und SPONET)**; die **Fachdatenbanken des Bundesinstituts für Sportwissenschaft (SPOLIT, SPOFOR und SPOMEDIA)**; ein **Verzeichnis aktueller Zeitschriftenaufsätze** aus allen Bereichen der Sportwissenschaft (Current-Contents-Dienst); ein **Fachinformationsführer für ausgewählte sportwissenschaftliche Internet-Quellen**; **Online-Volltexte** aus den Beständen der Projektpartner von ViFa Sport.

Die **Rheinische Landesbibliothek <929>** in **Koblenz** im **Landesbibliothekszenrum Rheinland-Pfalz** feiert in diesem Jahr ihr **zwanzigjähriges Bestehen**. Aus diesem Anlass fand am 23.11.2007 ein **Fachkolloquium zu dem Thema „Serviceeinrichtungen für die Region: neue Aufgaben für Landesbibliotheken“** statt. Als Referenten aus der SWB-Verbundregion nahmen teil: Dr. Achim Bonte (SLUB Dresden), Dr. Hannsjörg Kowark (WLB Stuttgart), Prof. Dr. Bernd Hagenau (SULB Saarbrücken). Die Vorträge von H. Kowark und B. Hagenau stehen bereits als PDF-Dokumente (<http://www.lbz-rlp.de/cms/rlb/sonstiges/aktuelles/index.html>) zur Verfügung.

Das **Landesbibliothekszenrum Rheinland-Pfalz (LBZ)** plant, in Kooperation mit anderen rheinland-pfälzischen Bibliotheken **urheberrechtsfreie landeskundliche Literatur zu digitalisieren und in einem gemeinsamen Internet-Portal anzubieten**. Im September 2007 sind die **UB Trier <385>** und das **LBZ** mit einem Pilotprojekt an den Start gegangen, das ab 2008 in den Produktionsbetrieb überführt werden soll. Auch andere rheinland-pfälzische Bibliotheken haben ihr Interesse an dem Projekt angemeldet und Teilnahmebereitschaft signalisiert.

Die **Wirtschaftsbibliothek der Industrie- und Handelskammer in Köln <Kn 133>** stellt ihre Bestände ab dem 01.12.2007 **nicht mehr für die Fernleihe** zur Verfügung. Als **Firmenbibliothek** bleibt die Literaturversorgung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Industrie- und Handelskammer bestehen. Der freie Zugang vor Ort und die persönliche Ausleihe durch Benutzer bleiben ebenfalls erhalten.

Die **Weinbibliographie** der in Neustadt an der Weinstraße ansässigen **Gesellschaft für Geschichte des Weines e. V.** ist am 10.12.2007 von Renate Schoene aktualisiert worden und enthält jetzt **24.850 Titel** (<http://weinbaugeschichte.zadi.de/>). Neue Features sind u. a.: Bei einigen **Inkunabeln und Weinschriften aus dem 17. Jahrhundert** wurden **Links** geschaltet, die auf **digitalisierte Bücher oder Titelblätter** verweisen; die **deutschsprachigen Herbstnovitäten 2007 zum Thema Wein** sind nahezu vollständig verzeichnet.

Ziel eines im Rahmen des DFG-Förderprogramms **Retrospektive Digitalisierung von Bibliotheksbeständen** geförderten Projektes ist die Digitalisierung und elektronische Publikation des bislang ausschließlich in gedruckter Form erstellten und veröffentlichten **Goethe-Wörterbuchs im Internet**. Das **elektronische Goethe-Wörterbuch** (<http://www.gwb.uni-trier.de/>) wird erarbeitet vom **Kompetenzzentrum für elektronische Erschließungs- und Publikationsverfahren in den Geisteswissenschaften** an der **Universität Trier** in Kooperation mit der **Interakademischen Kommission für das Goethe-Wörterbuch** und in Verbindung mit

dem Verlag Kohlhammer in Stuttgart. Die Internet-Präsentation des Goethe-Wörterbuchs ist noch nicht abgeschlossen: die Bearbeiter sind beim Buchstaben „I“ angelangt.

HeBIS (Hessen und Teile von Rheinland-Pfalz)

Mitte November 2007 ist im **HeBIS-Verbund-OPAC die Fernleihe umgestellt und vollständig auf das HeBIS-Portal verlagert** worden. Der Verbund-OPAC mit den HeBIS-Teilkatalogen kann wie bisher für die Recherche genutzt werden, zur Fernleihbestellung und Nutzerdatenabfrage werden die Benutzer jedoch ins Verbund-Portal bzw. in die lokale Portalsicht ihrer Bibliothek umgeleitet.

Ende August 2007 hat die **Kataloganreicherung** auch in das **HeBIS-Portal** (<http://www.portal.hebis.de/>) Einzug gehalten. Seitdem können dort mit dem Button "**Infos zum Inhalt**" von der Trefferliste oder der Einzeltrefferanzeige aus elektronische Inhaltsverzeichnisse, Abstracts, Klappentexte, Autorenkurzbiographien usw. abgerufen werden (nach: HeBIScocktail Ausgabe 2007-4).

Die **UB Mainz <77>** hat in einer Sonderaktion sämtliche **Inhaltsverzeichnisse ihres Lesesaalbestandes** eingescannt und auf einem Server bereitgestellt. Die Links auf diese Inhaltsverzeichnisse wurden auch der zentralen **HeBIS-Datenbank** zur Verfügung gestellt, wo sie für die Anreicherung der entsprechenden Katalogisate verwendet werden.

KOBV (Berlin-Brandenburg)

Seit Ende November 2007 ist die Website des **Berliner Arbeitskreis Information** in neuer Version freigeschaltet (<http://bak-information.ub.tu-berlin.de>).

Die **Staatsbibliothek zu Berlin <1a>**, die ihre Bestände im GBV katalogisiert, hat eine umfangreiche **Privatsammlung mit signierten Büchern, Erstausgaben, biografischen Dokumenten und Briefen des Schriftstellers Thomas Mann** erworben und in ihre Handschriftenabteilung aufgenommen. Das über viele Jahre von einer Münchner Sammlerin zusammengetragene Konvolut enthält 183 Briefe aus den Jahren 1912 bis 1955 sowie über 300 zum Teil handsignierte Erst- und andere Ausgaben seiner Werke, darunter zahlreiche Briefe an den Journalisten Wilhelm Kiefer wie an den Schriftsteller Hermann Kesten.

Mehr als hundert **Briefe des Schriftstellers Theodor Fontane** (1819-1898) an seinen Sohn Theodor sind von der **Staatsbibliothek zu Berlin <1a>** und dem **Potsdamer Fontane-Archiv** gemeinsam erworben worden. Bisher waren die Briefe für die Forschung unzugänglich.

Seit November 2007 bietet die **Kartenabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin <1a>** auf ihrer Website eine **virtuelle Globenausstellung** (<http://karten.staatsbibliothek-berlin.de/de/projekte/globensammlung.html>) an. Präsentiert wird vor allem die **Berliner Globenproduktion des 19. Jahrhunderts** anhand von Beispielen aus dem Bestand der Kartenabteilung. Im Rahmen des Sammelauftrags der Arbeitsgemeinschaft Sammlung Deutscher Drucke (AG SDD)

werden in Berlin auch **Globen aus dem deutschsprachigen Raum aus dem Zeitraum 1801 bis 1912** erworben (nach: Börsenblatt Online vom 13.12.2007).

Seit Ende Oktober 2007 ist die DVD-Sammlung der **Bibliothek der Stiftung Deutsche Kinemathek** <B 1528> in der **VK Film-Suche (Filmbestände auf Video und DVD)** im **KOBV-Portal** (<http://digibib.kobv.de/>) dabei. Der Bestand umfasst derzeit erst rund 500 DVDs, wächst aber stetig. Die Filme sind nicht ausleihbar; zur Benutzung stehen zwei Sichtungsplätze in der Bibliothek zur Verfügung, die unter der Telefonnummer 030-300 903 72 reserviert werden können.

Nutzer der **Stadt- und Regionalbibliothek Frankfurt an der Oder** (<http://www.stadtbibliothek-frankfurt-oder.de/>) können seit Mitte November 2007 in der **fünften Onleihe Deutschlands** digitale Inhalte online ausleihen. Die Onleihe ist ein Angebot, das öffentliche Bibliotheken bereits in München, Hamburg, Köln und Würzburg ihren Nutzern machen.

Deutsche Nationalbibliothek (DNB)

Im Juni 1992 ist die **Anne-Frank-Shoah-Bibliothek** der Öffentlichkeit vorgestellt worden. Seither sammelt und verzeichnet die **jüngste Spezielsammlung des Standorts Leipzig <101a> der Deutschen Nationalbibliothek** systematisch die weltweit erschienenen und erscheinenden **Materialien zu den Themen Verfolgung und Vernichtung der Juden Europas**. Von anfangs rund 2.000, von in- und ausländischen Verlagen gespendeten Büchern wuchs die Sammlung auf rund 10.000 Medien, die heute den Nutzern zur Verfügung stehen. Der Online-Katalog wird zukünftig in das Angebot des Internet-Portals der DNB integriert werden. Bis zu dessen Fertigstellung ist er im Rahmen des gemeinsamen **Internetkataloges der „Arbeitsgemeinschaft der Gedenkstättenbibliotheken (AGBB)“** verfügbar (<http://www.zeitgeschichte-online.de/alg-agg/detail.php>). Durch eine Vereinbarung mit dem Leo-Baeck-Institut in New York und mit Unterstützung der VW Stiftung ist es für Nutzer der Anne-Frank-Shoah-Bibliothek möglich, Kopien von Archiv- und Bibliotheksbeständen in New York zu bestellen (vgl. auch Trettner, Barbara. „Die Anne-Frank-Shoah-Bibliothek“. Dialog mit Bibliotheken 19. 2007. H.2. S.51-52).

Nachdem die **Deutsche Nationalbibliothek** seit Frühsommer 2007 eine PDF-Version der **Regeln für den Schlagwortkatalog (RSWK)** auf ihren Webseiten anbietet (http://files.d-nb.de/pdf/rswk_gesamtausgabe.pdf), hat sie im Oktober 2007 auch das **Regelwerk für die Formalerschließung** kostenlos elektronisch zur Verfügung gestellt. Es ist ebenfalls als PDF-Datei zu finden unter http://files.d-nb.de/pdf/rak_wb_netz.pdf. Die elektronische Ausgabe ist auf dem Stand der gedruckten Ausgabe: es handelt sich um die **zweite, überarbeitete Ausgabe einschließlich der 4. Ergänzungslieferung von 2002**. Darüber hinaus enthält sie zusätzlich weitere Aktualisierungen, die bislang nur in elektronischer Form veröffentlicht wurden (§ 113,3 sowie die Anlagen 5.4, 9 und 15). Die vorliegende elektronische Ausgabe der RAK-WB ist somit die aktuelle Gesamtausgabe des Regelwerks mit dem Stand April 2006. Grundlage für die elektronische Ausgabe sind Scans der gedruckten Ausgabe.

2006 hat der Gesetzgeber der **Deutschen Nationalbibliothek (DNB)** den Auftrag erteilt, auch **Publikationen im Internet** zu sammeln. **Ab 2008** sollen nun die **ersten digitalen Pflichtexemplare** in den Bestand der DNB aufgenommen werden – in der

Startphase zunächst nur **Monografien**. Verlage sind dazu verpflichtet, ihre Netzpublikationen **vollständig** abzuliefern, in einem **einwandfreien, nicht befristet benutzbaren** Zustand und zur **dauerhaften Archivierung, unentgeltlich und auf eigene Kosten**. So steht es im Gesetz über die Deutsche Nationalbibliothek von 2006. Nähere **Informationen** über die **Ablieferungsverfahren, Metadaten- und Dateiformate, rechtlichen Rahmenbedingungen und die Langzeitarchivierung** gibt es online unter <http://www.d-nb.de/netzpub/index.htm>.

Ausland / Internationaler Leihverkehr

Internationaler Leihverkehr

Das **IFLA Standing Committee on Document Delivery & Resource Sharing** hat vorgeschlagen, dass die **Gültigkeit der im Internationalen Leihverkehr von vielen Bibliotheken als Zahlungsmittel verwendeten Voucher auf fünf Jahre begrenzt** werden soll. Das HBZ hat eine Antwort auf den IFLA-Vorschlag (in englischer Sprache) formuliert, die auch in anderen Leihverkehrsregionen verbreitet wurde. Deren Tenor lautet: Ein Verfallsdatum für IFLA-Voucher ist abzulehnen; falls die Gültigkeit tatsächlich begrenzt wird, steigen viele deutsche Bibliotheken vollständig aus dem bei aller Detailkritik gut funktionierenden Voucher-System aus. Es bleibt abzuwarten, wie sich die IFLA entscheiden wird.

Australien

Ausgewählte **australische Kriegs-Tagebücher** aus dem Ersten und Zweiten Weltkrieg, dem Korea-Krieg und bewaffneten Konflikten in Südostasien, die sich im Besitz des Australian War Memorial in Canberra befinden, wurden digitalisiert und unter <http://www.awm.gov.au/diaries/index.asp> zur Verfügung gestellt. Die Kriegs-Tagebücher, die in der Regel von Offizieren geführt wurden, legten Rechenschaft ab über die täglichen Aktionen der von ihnen kommandierten Armeeeinheiten. Damit sind sie heute zu einer wahren Fundgrube für Historiker geworden.

Frankreich

Der **Virtual International Authority File (VIAF)** - die **Internationale Normdatei für Namen** - wird ausgebaut. Die einzelnen Normdateien werden im VIAF virtuell zu einem gemeinsamen Normdaten-Service integriert, der den Zugang zu den Namen aller einbezogenen Normdateien erlaubt. Mit einer neuen Kooperationsvereinbarung stößt jetzt die **Bibliothèque nationale de France** hinzu: der VIAF wird um die **französischen Normdaten erweitert**. Langfristig zielt das VIAF-Projekt darauf ab, die Normdateien möglichst vieler Bibliotheken zu einem globalen VIAF-Service zu integrieren, der für die Nutzer im Web weltweit frei zugänglich ist.

Großbritannien

Nach einer Pressemitteilung der BBC vom 28.09.2007 digitalisiert die **British Library** mit Unterstützung der Firma Microsoft in den nächsten Jahren **mehr als 100.000 Bände, die hauptsächlich im 19. Jahrhundert** erschienen sind. Die digitalisierten Bücher werden auf zweierlei Weise zur Verfügung stehen: im Rahmen der **Live**

Search Books von Microsoft und auf der **Website der British Library**. Es werden nur solche Bücher gescannt, die sich in der so genannten „Public Domain“ befinden (nach einem Hinweis im netbib-newsletter 29-07).

Österreich

Der **ÖNB-HANNA-Katalog** der **Österreichischen Nationalbibliothek** (http://aleph.onb.ac.at/F?func=file&file_name=login&local_base=ONB06) in Wien enthält **Nachweise zu Handschriften, Nachlässen, Autographen und archivalischen Sammlungen**, die sich in ihrem Bestand befinden.

Zum 65. Geburtstag von Peter Handke am 06.12.2007 hat die **Österreichische Nationalbibliothek** (<http://www.onb.ac.at/>) einen großen **Teil des persönlichen Nachlasses des Schriftstellers** erworben. Unter dem Nachlass zu Lebzeiten befinden sich unter anderem **handschriftliche Werkmanuskripte, Notizen und Materialsammlungen**.

Polen

Für die in der **Universitätsbibliothek Krakau** verwahrte **Autographen-Sammlung der ehemaligen Preußischen Staatsbibliothek** liegt jetzt ein Katalog vor. Der **Katalog der Sammlung Autographa** ist ein **Gemeinschaftsprojekt der UB Krakau (Biblioteka Jagiellonska) und der Staatsbibliothek zu Berlin**. Die Bestände wurden von Berliner Bibliothekaren erfasst. Damit ist eine der wertvollsten Sammlungen der ehemaligen Preußischen Staatsbibliothek erstmals vollständig verzeichnet. Die Sammlung mit **einst 220.000 (heute 210.000) Schriftstücken aus dem 16. bis frühen 20. Jahrhundert befindet sich** – als Teil der so genannten **Berlinka** – **seit Ende des Zweiten Weltkriegs in Krakau**. In der Pressemitteilung der Stiftung Preußischer Kulturbesitz vom 11.12.2007 heißt es dazu weiter: „Forscher können anhand des Katalogs nun gezielt nach Autographen recherchieren und diese zur Benutzung vor Ort in Krakau anfordern.“ Mit diesem und weiteren gemeinsamen Projekten erhofft sich die Stiftung ein positives Signal für Fachgespräche zur „Lösung der offenen Fragen der kriegsbedingt verlagerten Kulturgüter“ zwischen Deutschland und Polen. Der von **Helga Döhn** bearbeitete Katalog (ISBN 978-3-447-04331-1) ist im **Harrassowitz Verlag Wiesbaden** erschienen (nach: Börsenblatt Online vom 12.12.2007).

Schweiz

Die **Schweizerische Nationalbibliothek** in **Bern** archiviert dieses Jahr zum ersten Mal die **Webseiten**, die von den **Parteien der Schweiz für die Parlamentswahlen** ins Netz gestellt wurden. Ziel ist es, die Internetauftritte von heute der Forschung von morgen zur Verfügung zu stellen. Archiviert werden die Webseiten in einem von der Nationalbibliothek entwickelten **Speichersystem für elektronische Publikationen** (<http://www.nb.admin.ch/e-helvetica>). In dieses **Langzeit-Speichersystem** finden neben den Wahl-Webseiten **auch elektronische Bücher und Zeitschriften, elektronische Dissertationen sowie weitere Webseiten** Eingang. Die elektronische Sammlung der Schweizerischen Nationalbibliothek wird zusammen mit schweizerischen Verlagen sowie mit den schweizerischen Universitäts- und Kantonsbibliotheken aufgebaut. Während bereits erste Erfahrungen mit der Sammlung elektronischer Bücher und Zeitschriften gemacht werden konnten,

befindet sich das Sammeln von Webseiten noch in der Testphase (nach: arbid newsletter Nr. 10 / 2007).

Die **Zentralbibliothek Solothurn** hat ihre **Postkartensammlung** digitalisiert. Mehr als **neuntausend Karten vom späteren 19. bis ins 21. Jahrhundert** mit Motiven aus dem ganzen Kanton können unter <http://www.zbsolothurn.ch/> - **Sammlungen – Postkartensammlung** recherchiert werden.

Spanien

Die **Biblioteca Virtual del Patrimonio Bibliográfico** (<http://bvpb.mcu.es/>) ist eine Sammlung von **digitalisierten Handschriften und alten Drucken aus Bibliotheken in Soria, Tarragona, Toledo, Orihuela und Palma de Mallorca**. Eine kurze Beschreibung in englischer Sprache ist unter <http://bvpb.mcu.es/en/estaticos/contenido.cmd?pagina=estaticos/presentacion2> verfügbar (nach: netbib-newsletter 29-07). Die **Biblioteca Virtual de Prensa Histórica** (<http://prensahistorica.mcu.es/>) ermöglicht den kostenlosen **Zugriff auf historische Zeitungen und Zeitschriften**. Eine Titelliste ist unter http://prensahistorica.mcu.es/prensahistorica/es/consulta/indice_campo.cmd?campo=identitulo&letra=A abrufbar. Das **Directorio y recolector de recursos digitales** (<http://roai.mcu.es/es/inicio/inicio.cmd>) informiert über alle existierenden Digitalisierungsprojekte in Spanien.

Die renommierte **spanische Tageszeitung El País** (<http://www.elpais.com/>) hat ihr **Archiv ab 1976 kostenfrei zur Verfügung** gestellt (Suchbegriff in Recherche-„Schlitz“ eintragen; „**buscar**“ anklicken). Lediglich der Zugriff auf die PDF-Version erfordert ein kostenpflichtiges Abonnement (nach: netbib-newsletter 36-07).

USA

Die **Harvard University Library** hat kürzlich ihre circa 5.000 Titel umfassende **Sammlung an lateinamerikanischen Flugblättern und Pamphleten des 19. und frühen 20. Jahrhunderts** digitalisiert und ins Netz gestellt (<http://vc.lib.harvard.edu/vc/deliver/home?collection=LAP>). Die **Latin American Pamphlet Digital Collection** ist eine wichtige **Quelle für Wissenschaftler und Studierende, die sich mit lateinamerikanischer Geschichte** beschäftigen. Chile, Kuba, Bolivien und Mexiko sind in der Sammlung am häufigsten vertreten. Die Pamphlete dokumentieren, wie aus ehemaligen Kolonien unabhängige Nationalstaaten werden, und beleuchten verschiedene Aspekte des sozialen und kulturellen Lebens.

Die **New York Times** stellt seit Mitte September 2007 ihr **Online-Archiv kostenfrei** zur Verfügung. Unter <http://www.nytimes.com/> kann auf folgende Inhalte zugegriffen werden: das **“New York-Times“-Archiv von 1986 bis heute, Archiv-Material der NY Times von 1851 bis 1922** sowie auf Such- und Archivwerkzeuge wie den so genannten News Tracker (nach: BuB 11/12. 2007).

Die **Yale University Library** macht einige ihrer **Landkarten online zugänglich** (http://www.library.yale.edu/mapcoll/print_online.html). Darunter sind Weltkarten, Karten der westlichen Hemisphäre sowie Karten von Nordamerika und Afrika zu finden.

Die **University of Maryland Libraries** haben ihre **Digital Collections** (<http://www.lib.umd.edu/digital/>) ins Netz gestellt. Unter den **Collections A – Z** befinden sich so interessante Sammlungen wie die **Baroness Elsa von Freytag-Loringhoven Digital Library**, die u. a. sieben Gedichte der dadaistischen Lyrikerin enthält, und **The Jim Henson Works** mit über 70 digitalen Videos, die einen repräsentativen Überblick zu Hensons Arbeit für Film und Fernsehen geben. Außerdem werden zwei Datenbanken bereit gestellt: die **Early Modern Women Database** (<http://www.lib.umd.edu/ETC/LOCAL/emw/emw.php3>), einem Portal mit Web-Ressourcen zur Frauengeschichte in Europa und Amerika der frühen Neuzeit, und **Irish Resources in the Humanities** (<http://irith.org/index.jsp>), einem umfangreichen Portal zum Themengebiet **Irish Studies**.

Das **Digital Library Colloquium** wird seit 2001 von der **Carnegie Mellon University School of Information Sciences** in **Pittsburgh, Pennsylvania** durchgeführt. Das Kolloquium widmet sich vorwiegend **Urheberrechtsfragen und Digitalisierungsprojekten in amerikanischen Bibliotheken**. Die Vorträge, die auf den Kolloquien gehalten wurden, stehen teilweise im Volltext, teilweise als Videostream unter <http://www.library.cmu.edu/Libraries/DLColloquia.html> zum Abruf bereit.

Zentrale Angebote und Informationen

Online-Bookshops / Online-Antiquariate

- Seit Kurzem ist es auf allen **Abebooks-Websites** möglich, **Anbieter bzw. Verkäufer nach Namen oder einem bestimmten Land** zu suchen. Bislang stand diese Funktion lediglich den Nutzern von **Abebooks.com** (<http://www.abebooks.com/>) zur Verfügung. Besucher der **deutschen Abebooks-Website** (<http://www.abebooks.de/>) gelangen nun direkt über die Startseite auf die „**Verkäufer**“-Suche, die für **Deutschland derzeit 13.317 Treffer** (Stand: 11.12.2007) ergibt. Über Abebooks sind nach Angaben auf der Website circa 100 Millionen neue, gebrauchte und antiquarische Bücher von mehr als 13.500 Anbietern aus aller Welt recherchierbar.
- Die im Auftrag der Online-Plattform ZVAB erstellte Studie „**Antiquariate im Internet**“ steht jetzt in einer 3., aktualisierten Fassung kostenlos zur Verfügung (http://cgi.zvab.com/cgi-bin/fetch.cgi?pdf=ZVAB_Studie.pdf&t=studie2007).
- Das neue Portal **JustHear.de** (<http://www.just-hear.de/>) stellt zum Start etwa 7.000 **englischsprachige Hörbücher** zum Download bereit. Monat für Monat sollen mehrere hundert neue Titel hinzukommen.
- Seit Ende September 2007 bietet das Portal **Zeno.org – Meine Bibliothek** (<http://www.zeno.org/>) einige der bislang auf CD und DVD verkauften Exemplare der **Digitalen Bibliothek** **kostenlos im Volltext** an. Das Projekt tritt mit dem Anspruch an, das **zentrale Referenzportal für digitalisierte Texte, Bilder und lexikalische Wissensbestände** zu werden. Zeno.org enthält bislang nur wenig mehr als einige Bände der Digitalen Bibliothek,

urheberrechtsfreie Literatur und historische Lexika. Eine übergeordnete Suchfunktion ermöglicht die Recherche nach dem eingegebenen Begriff quer über alle Angebote, die Treffer werden vom Portal übersichtlich aufgelistet (nach: [heise online](#) vom 30.09.2007).

- Das **ZVAB - Zentrales Verzeichnis Antiquarischer Bücher** - hat Mitte November 2007 die **Grenze von 25 Millionen Angeboten** auf seiner Plattform überschritten. Im ZVAB bieten **über 4100 Antiquare, die aus 27 Ländern einschließlich Deutschland** kommen, Bücher an.
- Unter <http://www.bloggernetz.de> hat **Jokers.de**, der Internet-Bookshop für Restauflagen und Sonderausgaben, ein **zentrales Verzeichnis** eingerichtet, in dem sich Internet-Nutzer darüber informieren können, **welcher Podcast und welches Blog zuletzt aktualisiert wurden und über welche Themen aktuell geschrieben wird**. Eine Besonderheit des neuen Dienstes ist, dass Blogs und Podcasts, die sich registrieren lassen möchten, redaktionell überprüft werden. So wird sichergestellt, dass keine Spam-Beiträge verbreitet werden. Nur überprüfte, deutschsprachige Blogs haben die Chance zur Aufnahme.

Ab dem zweiten Quartal 2008 wird die **ISBN-Vergabe mit dem neuen Präfix 979** erfolgen. Mit Einführung der 13-stelligen ISBN Anfang 2007 erhielten alle Nummern zunächst das Präfix 978, so dass in der Übergangsphase mit den alten 10- und den neuen 13-stelligen ISBN parallel gearbeitet werden konnte. Sobald das Präfix 979 eingeführt ist, können wegen einer möglichen Doppelung **keine 10-stelligen Nummern mehr zusätzlich** verwendet werden. Buchhandels- und Bibliothekssysteme müssen daher für die Verarbeitung der 13-stelligen ISBN vorbereitet sein. Sowohl **Länder- als auch Verlagskennungen** werden sich im Zuge der Umstellung auf das Präfix 979 **ändern**, da das Vergabesystem im Hinblick auf eine effektivere Ausnutzung der Nummernkontingente verbessert wird. Die **Länderkennungen** werden künftig **nicht mehr auf Sprachen**, sondern auf **politischen Einheiten** beruhen. Dies bedeutet die Abkehr vom bisherigen System, das Ende der 1960er Jahre entwickelt wurde.

Das "**Million Book Project**", ein internationales, nichtkommerzielles Projekt der **Carnegie Mellon University**, der **Zhejiang-Universität** in China, dem **Indian Institute of Science** und der **Bibliothek von Alexandria**, hat mehr als 1,2 Millionen Bücher digitalisiert, die nun online über die Webseite der **Universal Library** (<http://www.ulib.org/>) verfügbar sind. Digitalisiert wurden Bücher, die seit dem Jahr 1000 erschienen sind. Die meisten stammen jedoch aus diesem und dem letzten Jahrhundert, von einer halben Million Büchern ist das Erscheinungsjahr unbekannt. Nur wenige Bücher findet man bislang auf Deutsch, die **überwiegende Mehrzahl ist in englischer oder chinesischer Sprache** geschrieben, gefolgt von Büchern in Arabisch oder den indischen Sprachen Telugu, Hindi oder Kannada. Ziel der Weltbibliothek ist, möglichst alle Bücher zu digitalisieren. Vor dem Jahr 1900 seien dies nur etwa 10 Millionen, insgesamt etwa 100 bis 300 Millionen. Damit sollen die Bücher nicht nur vor dem Verlust bewahrt, sondern in erster Linie allen Menschen - unabhängig von ihrem Wohnort - zugänglich gemacht werden. Die erste Million Bücher wurden 2006 und 2007 in 50 Scan-Zentren digitalisiert (nach [heise online](#) vom 27.11.2007).

Die neue **Plattform der Verlage für digitale Inhalte, libreka!** (<http://www.libreka.de/>), ist seit dem 10.10.2007 freigeschaltet. Das Angebot, das zunächst **Volltextsuche-Online (VTO)** hieß, steht kostenfrei zur Recherche zur Verfügung. **Rund 600 Verlage** haben inzwischen einen **Nutzungsvertrag für die Volltextplattform der Buchbranche** unterzeichnet. Verlage liefern libreka! ihre digitalen Buchinhalte und definieren, welchen Text sie für wen sichtbar und abrufbar machen wollen. Wird die Suche in libreka! gestartet, so wird der **gesamte digitale Bestand komplett durchsucht**, Treffer und Inhalte aber nur gemäß der vom Verlag gewährten Rechte angezeigt (nach: dbv-Newsletter Ausgabe 114 und Börsenblatt 47-2007).

„**Recherchieren in öffentlichen Bibliotheken**“ heißt die neue **Checkliste Nr. 23**, die aus der Feder von Julia Bergmann und Jürgen Plieninger stammt und von der **Kommission für One-Person Librarians des Berufsverbandes Information Bibliothek BIB e. V.** herausgegeben wird. Die Checkliste ist als PDF-Dokument erschienen und kann unter <http://www.bib-info.de/komm/kopl/pub/check23.pdf> heruntergeladen werden.

Im Netz findet sich eine bis in die Gegenwart reichende bibliographische Auflistung der 1923 von Ernst Heimeran begründeten **Sammlung Tusculum** mit zweisprachigen Ausgaben antiker Literatur (<http://www.venturus.de/>). Dabei handelt es sich um ein **Verzeichnis aller erschienenen Ausgaben und Auflagen samt Umfang, Bindungsart und ergänzenden Details**. Erstellt wurde die für Liebhaber, Sammler und Antiquare nützliche Liste von Caroline und Johannes Saltzwedel (Hamburg). Zusätzlich steht auf der Webseite ein **Namensregister der Bibliophilen mit Lebensdaten und Kataloghinweisen (Bogeng)**, ein **Lexikon der klassischen Philologen (Eckstein)**, ein **Namensindex zur Herder-Bibliothek von 1804**, ein **Inhaltsverzeichnis der neuen Mozart-Ausgabe des Mozarteums Salzburg** und ein **Gesamtverzeichnis zur Raucheisen-Edition** (Liedaufnahmen) der Firma Membran zur Verfügung.

Studenten können sich den Weg in den Copy Shop sparen, wenn sie eine Arbeit über **Thomas Mann** schreiben wollen. Der **S. Fischer Verlag** bietet seit dem 01.12.2007 die Möglichkeit, Erzählungen und Essays aus der **Großen kommentierten Frankfurter Ausgabe (GKFA) der Werke Thomas Manns** herunterzuladen. Auf der Internetseite <http://www.thomasmann.de> können die wissenschaftlich gesicherten und zitierfähigen Texte im PDF-Format für wenige Euro (von 1,50 Euro bis ca. sieben Euro) auf dem heimischen Rechner gespeichert werden (nach Börsenblatt online vom 08.11.2007).

Die Fachzeitschrift **Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie (ZfBB)** hat in ihrer Ausgabe 4–5/2007 das Schwerpunktthema **Open Access**. Leider steht das Heft selbst Interessierten nicht Open Access zur Verfügung. Der Verlag Vittorio Klostermann hat es den Autoren der Beiträge nur gestattet, Preprints ihrer Artikel auf Repositorien zu archivieren. Dennoch stehen fast alle Beiträge nun auch über die **Informationsplattform open-access.net** zur Verfügung (<http://open-access.net/de/austausch/links/#c832>) und zusätzlich über Klaus Grafts **Archivalia-Weblog** (<http://archiv.twoday.net/stories/4440889/>). Soweit die Artikel auf Repositorien archiviert sind, wird darauf verlinkt. Texte, die noch nicht auf Dokumentenservern archiviert sind, stehen zunächst auf der Plattform open-access.net zur Verfügung.

Neue Adressdaten, Sigeländerungen und –streichungen

Bibliothek der Berufsakademie Mannheim <Mh 35>, Coblitzweg 7, 68163 Mannheim, Tel. (0621) 4105-1118, *neue E-Mail-Adresse* bibliothek@ba-mannheim.de BAW; ÜLV; SWB

Kreisbibliothek im Berufsschulzentrum <neues Sigel: 1351>, May-Eyth-Straße 23, 72202 Nagold, Tel. (07452) 83 78 38, Fax (07452) 83 78 60, E-Mail Bibliothek@bsz-nagold.de, URL OPAC <http://www.winBIAP.net/nagold> BAW; ÜLV

Stadtbücherei Rheine <374>, Heiliggeistplatz 2, 48431 Rheine, Tel. (05971) 939-156, -160, E-Mail stadtbibliothek@rheine.de NRW; ÜLV

Stadtbibliothek der FVG Riesa mbH <Rs 6>, *neue Anschrift:* Poppitzer Platz 3, 01589 Riesa, Tel. (03525) 601-260, Fax (03525) 601-410 SAX; ÜLV

Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg, Bibliothek <neues Sigel: Stg 282>, Eugenstraße 7, 70182 Stuttgart, Tel. (0711) 2 12-4266, Fax (0711) 2 12-4269, E-Mail Poststelle@kgl-bw.de, URL <http://www.kgl-bw.de> BAW; P; SWB

Württembergischer Geschichts- und Altertumsverein, Bibliothek <neues Sigel: Stg 281>, Konrad-Adenauer-Straße 4, 70173 Stuttgart, Tel. (0711) 2 12-4335, Fax (0711) 2 12-4360, E-Mail info@wgav.de, URL <http://www.wgav.de> BAW; P; SWB

Stadtbücherei Wetter <426>, *neue Anschrift:* Bahnhofstr.17/19, 58300 Wetter/Ruhr NRW; ÜLV

Ausgewählte Literaturhinweise zum Thema Fernleihe, Dokumentlieferdienst und Internet-Recherche

Brandigi, Silvia. „Die Entwicklung des Schweizer Buchs von 2001 bis 2007.“ BIBLIOTHEKSDIENST 41 (2007) H.9/10. S.1013-1018.

Seit 2007 steht die Schweizerische Nationalbibliografie, „Das Schweizer Buch“, auf zwei Arten elektronisch zur Verfügung: in einer dynamischen Online-Version mit erweiterten Recherchemöglichkeiten, die über den Bibliothekskatalog Helveticat abfragbar ist, und in einer statischen PDF-Version. Der Zugriff auf beide Versionen ist ohne Passwort und kostenfrei möglich. Die Druckausgabe wurde nach 106 Jahrgängen eingestellt. Vorteile der elektronischen Versionen: Die Abfrage ist zeit- und ortsunabhängig, aktueller, kostenlos und öffentlich geworden; bei der Herstellung konnten Zeitaufwand und Mittel reduziert werden.

Deylen, Wiebke von. „Die Kunst der kulturellen Selbstvergewisserung: Überblick über die reichen katalanischen Bestände der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg.“ Buch und Bibliothek 59 (2007) H.10. S.733-734.

Die Fachreferentin für das DFG-Sondersammelgebiet Spanien und Portugal an der SUB Hamburg <18> stellt die katalanischen Bestände ihrer Bibliothek vor.

Häußermann, Sabine. „Quellen zur Geschichte der Kunstgeschichte – digital“. Theke aktuell 2 / 2007. S.11-12.

S. Häußermann, Projektmitarbeiterin bei arthistoricum.net – Die Virtuelle Fachbibliothek Kunstgeschichte, beschreibt einige Standardwerke der Kunstgeschichte, die von der UB Heidelberg digitalisiert worden sind.

Kersting, Anja. „Open Access an der Uni Konstanz“. Bibliothek aktuell H. 86 / 01.12.2007. S. 12-13.

Seit September 2006 wurde in einem von der DFG geförderten Projekt die Informationsplattform open-access.net aufgebaut. Die Bibliothek der Universität Konstanz hat gemeinsam mit den Universitäten Bielefeld, Göttingen und der FU Berlin maßgeblich an der Erstellung der Open-Access-Informationsplattform mitgewirkt. A. Kersting schildert, welche Bedeutung Open Access für die Universität Konstanz hat.

Kübler, Sarah; Ratzek, Wolfgang; Wursthorn, Lena; Ziltz, Natascha. „Content is King – Projekt B.I.T. WIKI geht online!“ B.I.T. online 10 (2007) Nr.3. S.262-264.

„Zwölf Studierende des Studiengangs Bibliotheks- und Informationsmanagement der Hochschule der Medien in Stuttgart entwickelten ein Online-Wissens-Portal mit dem Schwerpunkt Informationswesen. Ziel des Projekts ist es, eine ausbaufähige Online-Plattform aufzubauen, die Informationsspezialisten einen kommunikativen Ort der Informationsbeschaffung und fachlichen Diskussion bietet. Bezugnehmend auf die aktuelle Thematik des Web 2.0 und der kollektiven Intelligenz, stellt das B.I.T WIKI so eine zeitgemäße Möglichkeit dar, Beiträge rund um das Informationswesen der Fachöffentlichkeit zugänglich zu machen“ (nach dem Abstract).

Langenstein, Annette; Maylein, Leonhard. „Der neue HEIDI-Katalog – ein OPAC der nächsten Generation.“ Theke aktuell 2/2007. S. 6-7.

Die beiden Autoren stellen HEIDI, den Online-Katalog des Heidelberger Bibliothekssystems vor, der sich seit kurzer Zeit mit einer neuen Oberfläche und neuen Recherche- und Präsentationsmöglichkeiten zeigt.

Meinhardt, Haike; Niehäuser, Sören u. a. „Bibliotheken in Rom: Einblicke in eine vielfältige Bibliothekslandschaft“. ProLibris 3/2007. S.132-139.

Studierende des Jahrganges 2006/2007 des Master-Zusatzstudiengangs „Bibliotheks- und Informationswissenschaft“ unternahmen eine bibliotheksfachliche Exkursion nach Rom. Sie besuchten u. a. die Biblioteca Nazionale Centrale Vittorio Emanuele II, die Biblioteca Apostolica Vaticana, die Bibliotheca Hertziana, die Biblioteca Europea und die Biblioteca Casanatense.

Obst, Oliver. „Fernleihe schneller als Subito“. GMS Medizin – Bibliothek – Information. 2007-7 (<http://www.egms.de/de/journals/mbi/2007-7/mbi000080.shtml>)

Wie es gehen kann, wenn man bis auf den letzten Drücker wartet, und was alles schief gehen kann, wenn man nicht das notwendige bibliothekarische Know-how hat, schildert der Artikel von Oliver Obst.

Obst, Oliver. „Weblog-Anwendungen in Bibliotheken“. Bibliothek: Forschung und Praxis. 31 (2007) Nr.2. S.200-212.

„Weblogs und verbundene Techniken des Web 2.0 haben in kurzer Zeit eine weit verbreitete Nutzung in Bibliotheken erfahren. In diesem Artikel werden anhand von Beispielen insbesondere aus dem medizinischen Bibliothekswesen die Herausforderungen und Chancen für bloggende Bibliotheken dargestellt. Blogs können überaus vielfältige Aufgaben übernehmen, unter anderem dienen sie der persönlichen Informationsgewinnung und –filterung, der Verbesserung des Informationsflusses innerhalb und zwischen Bibliotheken sowie der Kommunikation mit dem Nutzer“ (nach dem Abstract).

Osterode, Andrea. „Wegweiser durch den Dschungel bibliothekarischer Fachinformation: www.bibliothekportal.de bietet Auskunft für Experten und Externe“. Buch und Bibliothek 59 (2007) H.8. S.660-662.

Andrea Osterode stellt das Bibliotheksportal vor, das Antworten auf die verschiedensten Fragen rund um das Bibliothekswesen parat hat: „Wie viele Öffentliche Bibliotheken gibt es ... in Deutschland ? Wo finde ich Informationen über jugendschutzrechtliche Bestimmungen für Bibliotheken ? Wie komme ich als Bibliothekar ins Ausland ? ... Wie kann ich mir einen Überblick über den Stand der Digitalisierung im Bibliotheksbereich verschaffen ? Ein Blick in <http://www.bibliothekportal.de/> genügt“ (nach dem Abstract).

Ruppelt, Georg. „Der Leibniz-Briefwechsel der Gottfried Wilhelm Leibniz-Bibliothek in Hannover gehört zum UNESCO-Weltdokumentenerbe“. B.I.T. online 10 (2007) Nr.3. S.236-237.

Der Briefwechsel des Universalgelehrten Gottfried Wilhelm Leibniz wurde auf der Sitzung des Internationalen Beraterkomitees für das UNESCO-Programm Memory of the World im Juni 2007 in Pretoria in das Weltregister der UNESCO aufgenommen. Ruppelt stellt den Briefwechsel und den Leibniz-Nachlass vor und beschreibt das Memory of the World-Programm der UNESCO, in dessen Register Deutschland mit nunmehr zehn Einträgen vertreten ist (<http://www.unesco.de/mow-deutschland.html?&L=0>).

Scheuble, Robert. „Die Pädagogischen Hochschulen in Baden-Württemberg und ihre Bibliotheken werden 45: Portrait eines Sonderwegs“. BIBLIOTHEKSDIENST 41 (2007) H.9/10. S.995-1012.

Robert Scheuble, Leiter der PH-Bibliothek Schwäbisch Gmünd, blickt auf die Geschichte der Bibliotheken der Pädagogischen Hochschulen von den Anfängen bis heute zurück – von den Lehrerseminaren und vergleichbaren Einrichtungen Mitte des 18. Jahrhunderts bis zu den heutigen PH-Bibliotheken, die kleine, verhältnismäßig gut ausgestattete wissenschaftliche Universalbibliotheken mit den Sammelschwerpunkten Pädagogik, pädagogische Psychologie und Didaktik der Schulfächer sind.

Schmitt, Eleonore; Merkel, Nicole. „Rückblick auf zwei Jahre Sondersammelgebiet Südasien“. Theke aktuell 3-4/2007. S.4-7.

E. Schmitt und N. Merkel blicken auf die Zeit seit Januar 2005 zurück, als die Bibliothek des Südasien-Instituts der Universität in enger Kooperation mit der UB Heidelberg offiziell das DFG-Sondersammelgebiet Südasien von der UB Tübingen übernahm.

Schneider, Kurt. „Kataloganreicherung in der Deutschen Nationalbibliothek“. Dialog mit Bibliotheken 19 (2007) H.2. S.63-64.

Schon seit 2005 bietet die DNB in ihren Katalogen und Datendiensten über rein bibliografische Angaben hinausgehende Verlagsinformationen zu einzelnen Publikationen an. Diese Zusatzinformationen erhält sie von der MVB Marketing- und Verlagsservice des Buchhandels GmbH, speichert sie auf ihren Servern und gibt sie als Hyperlink im Rahmen ihres Neuerscheinungsdienstes bzw. über ihren Katalog an ihre Kunden weiter. Bis heute konnten auf diese Weise 150.000 Titeldatensätze mit Zusatzinformationen der Verlage angereichert werden.

Schulenberg, Frank; Raschka, Achim; Jungierek, Michail. „Der McDonald's der Informationen ? Ein Blick hinter die Kulissen des kollaborativen Wissensmanagements in der deutschsprachigen Wikipedia“. Bibliothek: Forschung und Praxis 31 (2007) Nr.2. S.225-229.

„Im August 2006 stellte der amerikanische Blogger Matthew White, der Wikipedia als den McDonald's der Informationen bezeichnete, sein Wikipedia-kritisches Blog mit der Bemerkung ein, da inzwischen jeder die schlechte Qualität der Wikipedia kenne, sei seine Arbeit erledigt. In dem vorliegenden Artikel berichten drei Wikipedia-Autoren von dem Kampf der deutschsprachigen Wikipedia-Community um die Steigerung der Artikelqualität. Sie zeigen, wie die Community auf den wachsenden Druck der Medien reagiert, und wie sie immer wieder neue Strategien und Konzepte des Qualitätsmanagements entwickelte. Die Untersuchung legt nahe, dass – während sie an einigen Stellen noch an Fastfood erinnert – sich die deutschsprachige Wikipedia in manchen Bereichen schon auf dem Weg zur Haute Cuisine befindet“ (nach dem Abstract).

Solberg, Susann. „Der Gang in die Zeitschriftendatenbank“. Dialog mit Bibliotheken 19 (2007) H.2. S.32-37.

S. Solberg beschreibt das Projekt „Integration der fortlaufenden Sammelwerke der Deutschen Nationalbibliothek in die Zeitschriftendatenbank (ZDB)“, das im Herbst 2002 seine Arbeit aufnahm und dessen Planung und Umsetzung in enger Zusammenarbeit mit den Kolleginnen der Zentralredaktion Titel der ZDB durchgeführt wurde.

Stabenau, Edlef. „Wie alles anfing, oder Hinter den Kulissen von netbib“. Bibliothek: Forschung und Praxis 31 (2007) Nr.2. S.212-219.

Der Autor, Bibliothekar im Servicebereich der UB der TU Hamburg-Harburg und Begründer des netbib Weblogs, lässt die Entwicklung der bibliothekarischen Website

Revue passieren. Das Hauptaugenmerk liegt dabei auf dem Weblog selbst. Aber auch die anderen Angebote wie die netbib Wikis und der netbib Newsletter werden vorgestellt. Das netbib Weblog existiert jetzt seit über sechs Jahren und ist für viele an Bibliotheken Interessierte zu einem wichtigen Informationsmittel geworden. Zurzeit schreiben 15 AutorInnen in dem Weblog und berichten täglich über aktuelle Entwicklungen aus der bibliothekarischen Praxis im In- und Ausland (nach dem Abstract).

Wollschläger, Thomas. „kopal goes live“. Dialog mit Bibliotheken 19 (2007) H.2. S. 17-22.

Th. Wollschläger blickt auf den Projektverlauf von kopal (Kooperativer Aufbau eines Langzeitarchivs digitaler Informationen) zurück, zieht eine erste Bilanz der Ergebnisse und betrachtet den Weiterbetrieb des Archivs.

Zusammenstellung: Horst Hilger